

Jahresbericht
2017/2018

früher - heute

Vorwort	2
Thema	
«früher – heute»: Wenn Kinder wissen wollen, wie es früher war	8
«Weisch no?»: Erinnerungen aus meiner Muristaldenzeit	11
Personen	
Pensionierungen	17
Verabschiedungen	27
Nachrufe	39
Berichte	
Chronik Schuljahr 2017/2018	44
Rückblick von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	49
Organisation	
Organigramm	54
Lehrerinnen und Lehrer	56
Personal Verwaltung/Betrieb	58
Schülerinnen und Schüler	59
Verein Ehemalige Muristalden	
Bericht des Vorstands	65
Trägerverein	
Bericht des Vorstands	70
Spendenverzeichnis	77
Jahresrechnung	78
Bericht der Revisionsstelle	81
Campus Muristalden AG	
Schülerinnen- und Schülerzahlen	83
Bilanz	84
Erfolgsrechnung	86
Anhang	88
Bericht der Revisionsstelle	90

Vorwort



Liebes Klassenbuch

Früher warst du für den Muristalden unentbehrlich, heute gibt es dich nur noch in wenigen Klassen.

Das Thema dieses Jahresberichts heisst «früher – heute», also bist du eine ganz wichtige Quelle, um einen tiefen Blick in frühere Zeiten werfen zu können. Du bist der Teil dieser Schule, der den längsten Zeitraum ihres Bestehens überblickt. Du kannst uns erzählen, wie es früher war.

Du, liebes Klassenbuch, warst schon vor 150 Jahren dabei, als hier, auch am Muristalden, noch hin und wieder mit Strich, Berner Zoll, Fuss und Elle gemessen wurde. Man musste wissen, wie man Mehl in Mütt-, Sack- und Maltergrössen einkauft. Erst 1877 trat dann das Bundesgesetz zur Einführung des metrischen Systems definitiv in Kraft.

Du warst auch dabei, als vor 100 Jahren der Erste Weltkrieg seine Spuren hinterliess. Auf deinen Seiten zeichneten Schüler die vorkommenden Prügeleien um Brotmarken, die Verlängerung der Sommerferien ist vermerkt. Die leeren Felder oder Bemerkungen zeigen, dass auch sonst nicht alle Stunden regelmässig stattfanden.

Du warst auch da und ein treuer Begleiter des Geschehens am Muristalden, als vor 50 Jahren die Zeichen der unruhigen 1968er-Jahre langsam auftauchten und sogar auf deinen Seiten erschienen: Zeitungsausschnitte des sowjetischen Überfalls auf die Tschechoslowakei wurden eingeklebt, Zeichnungen zu politischen Themen fanden ihren Platz zwischen den Eintragungen zum durchgenommenen Stoff, Seminaristen äusserten ihre Meinung in den leeren Feldern deiner Tabellen.

Du warst dabei vor 40, vor 30, 20 und vor 10 Jahren. Was damals wichtig war, findet sich irgendwo als Spur zwischen deinen massiven Buchdeckeln.

Einige der Veranstaltungen am Campus Muristalden im Berichtsjahr widmeten sich ebenfalls Spuren. Spuren, die ihren Anfang in früheren bedeutenden Geschehnissen haben:

Im Herbst befasste sich die Tagung «Bildung im Kontext von 500 Jahren Reformation» mit den Wurzeln der drei freien Schulen NMS Bern, Freies Gymnasium Bern und Campus Muristalden Bern. Das Organisationskomitee, bestehend aus den Leitungen der Schulen, konnte Prof. Paul Michael Zulehner von der Universität Wien und Prof. Martin Sallmann von der Universität Bern für wertvolle Vorträge und den Stadtpräsidenten Alec von Graffenried für ein wegweisendes Grusswort verpflichten. Auch das Podium unter der Leitung von Reto Wissmann zeigte dem zahlreich erschienenen Publikum, dass die in den drei Schulen bei ihrer Gründung wichtigen Werte auch heute eine wichtige Rolle spielen und diskutiert werden, lebendig bleiben und zum Denken Anstoss geben.

Die DenkBar im Frühling hatte «1968 und die Schulen – in Bern» zum Thema. Prof. Fritz Osterwalder von der Universität Bern widmete sich der Thematik in einem fundierten und umfassenden Referat.

Beide Jubiläumsveranstaltungen – 500 Jahre Reformation und 50 Jahre seit 1968 – sind in der Schriftenreihe «Momente» je in einer Ausgabe zusammengefasst. Sie zeigen exemplarisch, wie wichtig die Besinnung im Heute auf das, was früher war, für die Zukunft ist. Die Relevanz zeigt sich in identitätsstiftenden Grundideen, im Bewusstsein für das, was früher war und heute ist, so dass die darauf fussenden Leitziele für die Zukunft wegweisend im Alltag sind.

Die Geschäftsleitung hatte gleich zu Beginn des Berichtsjahrs die «Leitlinien», die den Alltag am Campus Muristalden heute und in

naher Zukunft prägen sollen, fertig formuliert, und so festgehalten, über welche Grundsätze sich die Leitungspersonen einig sind. Diesen Leitlinien gingen intensive und über zwei Jahre wiederkehrende Diskussionen und Veranstaltungen in den Abteilungen und im Verwaltungsrat voraus. Die «Leitlinien» zeigen auf, dass neben den vielen Unterschieden im Früher und im Heute auch Gemeinsames zu finden ist. Insbesondere ist der Anspruch, welcher der Campus Muristalden an sich selbst hat, früher und heute der gleiche. Er ist in den «Leitlinien» so formuliert:

Anspruch: «Der Campus Muristalden pflegt seit jeher Tradition und Innovation gleichermaßen und will ein guter Arbeits- und Bildungsort sein. Der Anspruch, eine gute Schule zu sein, wird eingelöst im Diskurs, im steten gemeinsamen Ringen um die Frage nach der sinnvollen pädagogischen Haltung. Dadurch tragen alle hier tätigen Menschen die Institution mit, gestalten sie und sind gleichzeitig Teil von ihr.»

Zu dieser Tradition gehörst auch du, liebes Klassenbuch. Deine Tradition am Muristalden dauert über 160 Jahre. Gleichzeitig zeigst du auch auf, wie stark sich das meiste ändert. Zum Beispiel dadurch, dass du aktuell am Verschwinden bist. Die ganze Wand voll deinesgleichen in einem Zimmer im zweiten Stock des Lehrgebäudes dokumentiert weiter eindrücklich, wie einiges immer schneller und vielleicht weniger gründlich geworden ist: Während in den ersten Büchern fast jede einzelne Lektion in ausschliesslich höchst sorgfältiger Schrift dokumentiert ist, finden sich später immer mehr Lektionen, zu denen gar nichts steht, oder dann bloss eine Abkürzung aus wenigen Buchstaben, in Eile hingekritzelt, einfach um der Forderung Genüge zu tun, den Stoff oder die Aufgaben auf das nächste Mal oder die Absenzen festzuhalten. Interessant auch, dass viele deiner älteren Exemplare noch besser erhalten sind als deine jüngeren Bücher. Auffällig aber auch, dass sich die festgehaltenen Inhalte, die in Lektionen von vor 150, vor 100, vor 50 Jahren oder von heute behandelt

wurden, kaum unterscheiden. Da steht etwa bei Mathematik heute genauso «quadratische Gleichungen», wie dies vor 150 Jahren zu finden ist. Die Form verändert sich, die Inhalte gehören sichtbar zum Unvergänglichen.

Auffälligkeiten im Vergleich «früher – heute» finden sich in diesem Jahresbericht als roter Faden. Dazu gehört auch eine Veranstaltung der Jüngsten des Muristaldens, den Kindern der Basisstufe: Sie richteten im Frühjahr zum Thema ein kleines historisches Museum ein, in welchem sie die Ausstellung «früher – heute» gestalteten. Ehemalige erinnern sich in Beiträgen an Aussprüche ihrer Lehrerinnen und Lehrer und an unvergessliche Geschehnisse.

Immer wieder blitzt in Artikeln und Klassenbucheinträgen die Dankbarkeit für die Zeit am Muristalden auf. Diese verspüre auch ich intensiv. Ich schätze mich glücklich, dass ich an dieser einmaligen Schule an der Entwicklung der Institution und der Annäherung an ihre Ziele intensiv mitarbeiten konnte. Für die Unterstützung aller hier Arbeitenden und das grosse Vertrauen der Eltern, Partner und Behörden danke ich von Herzen.

Vertrauen und Unterstützen, Mittragen und Mitdenken: Das waren früher zentrale Bestandteile des Muristaldens, die Eintragungen in dir, liebes Klassenbuch, zeigen dies eindrücklich. Sie sind es heute genauso und werden es weiterhin bleiben, auch wenn du als Klassenbuch und ich als bisheriger Direktor unsere Funktionen nun abgegeben haben.

Mit besten Grüßen
Martin Fischer

Thema



«FRÜHER – HEUTE»: WENN KINDER WISSEN WOLLEN, WIE ES FRÜHER WAR

Ein Jahresthema – vier thematische Ausstellungsprojekte. So einfach lässt sich der Inhalt des vergangenen Schuljahres in der Basisstufe umschreiben.

Nicht ganz so simpel gestaltete sich allerdings dessen Umsetzung. «tierisch lebendig», eine naturhistorische Ausstellung mit Tierpräparaten, die, arsenbedingt, wohl zum allerletzten Mal das Licht der Öffentlichkeit erblicken durften. «Sammelsurium» – alles, was sich sammeln lässt, lässt sich auch präsentieren. «früher – heute», eine Zeitreise mit Gegenwartsbezug, «24 x anders», eine Ausstellung über Vielfalt in unserer Gemeinschaft. Alle Ausstellungen gipfelten in einer Vernissage und jeweils zwei weiteren Öffnungstagen. Beworben mit Plakaten und Flyern, ausgeschmückt mit Kasse, Eintrittskarten, Museumsshop und Apéro. Die einheitliche und doch persönliche Museumskluft kleidete die Museumschaffenden bunt und professionell. Alles in allem ein in jeder Hinsicht die Gemeinschaft stärkendes und verbindendes Schuljahr.



Dritte Ausstellung: «früher – heute»

Historische Alltagsgegenstände standen im Zentrum unserer Auseinandersetzungen. Eltern, Lehrpersonen und der Schule Zugewandte wurden gebeten, uns ihre Familienschätze anzuvertrauen. Es versteht sich von selbst, dass alte, fragile Antiquitäten einer entsprechenden Behandlung bedürfen. Die Kinder lernten also in erster Linie, die Leihgaben mit grösster Sorgfalt und dem nötigen Respekt zu behandeln. In kürzester Zeit kam eine Fülle von historisch bedeutsamen und äusserst interessanten Gegenständen zusammen. Kaffeemühlen, Bügeleisen, Wasserschalen, Wäscheklammern, Spielsachen, Werkzeuge, Instrumente, Geschirr und vieles mehr. Auserwählte Gegenstände wurden nun zum Gegenstand unserer Forschungen. Den Kindern wurden je eine Forschungspartnerin, ein Forschungspartner sowie ein Forschungsgegenstand durch die Lehrpersonen zugeteilt. In diesen Tandemteams machten sich die jungen Zeitgenossinnen und -genossen auf ihre Forschungsreise. Erstmal wollten die Gegenstände natürlich gründlich, das heisst mit allen Sinnen, erfahren und erforscht sein, wollten Zugänge eröffnet und wollte Interesse geweckt werden. Nicht nur 4–8-jährige Kinder lernen handelnd und fragend, aber diese ganz besonders! So wurde ordentlich Kaffee gemahlen, Wäsche auf dem Waschbrett geschrubbt, Wasser auf dem Feuer gekocht, Kohle in Bügeleisen gefüllt, so wurden mit Rasierpinsel und Seife Gesichter bis zur Unkenntlichkeit eingeschmiert, Lettern entziffert und mit der Feder geschrieben – kurzum: Erfahrungen gesammelt.

In einem weiteren Schritt wurden Bildmaterial und einfache Texte aus Büchern und dem Internet gesammelt und geordnet. Fragen zusammengetragen und festgehalten. Diese dienten den Kindern im Weiteren als Grundlage für die geplante «Living Library»; den Begegnungstag mit sechs Seniorinnen und Senioren.

Welch ein Geschenk! Sechs ältere Menschen besuchten uns in der Schule und stellten sich einen ganzen Vormittag den Schülerinnen und Schülern und ihren zahlreichen Fragen. Es wurde Wissen vermittelt, das nachhaltiger nicht sein kann. In der Begegnung und im Gespräch zwischen den Generationen fanden Interaktionen statt, die für die Kinder Unbekanntes verständlich und nachvollziehbar machten und für die älteren Menschen im Erstaunen darüber gipfelten, wie interessiert und bereits wissend die jungen Forscherinnen und Forscher sind. Eine Bereicherung von unbeschreiblicher Tiefe.

Nun wurden die gewonnenen Informationen verschriftlicht und bebildert. Auf diese Weise entstanden grosse Plakate, welche einen wesentlichen Platz in der Ausstellung «Früher – Heute» einnehmen sollten.

Die erforschten Gegenstände wurden zu guter Letzt in Bezug und Beziehung

zu unserer heutigen Welt gesetzt. So wurde sehr schnell klar, dass aus Sicht der Kinder auch ein Nokia-Tastenteléfono einen antiquarischen Wert aufweist. Die Sicht auf die Dinge, der persönliche Bezug zur Zeit und die Fragen nach der eigenen Herkunft sind also gerade für junge Kinder zentral. Das Erschliessen konkreter Bezüge, wie z.B. das Erstellen eines Stammbaumes der eigenen Herkunftsfamilie, also ein Mittel zum Zweck.

Alle unsere Ausstellungen fanden unter dem fachlichen Patronat des «Museumsdirektors Huber» statt, eine von uns Lehrpersonen gespielte Figur, die sich ganz ungeachtet ihrer eigentlichen Nichtexistenz in die Herzen der Kinder schlich. So kam es denn auch, dass sich Herr Huber mit den jungen Forscherinnen und Forschern über die neu gewonnenen Erkenntnisse in Form von Expertengesprächen austauschen wollte. Diese Gespräche fanden, wie es sich gehört, am alten, verstaubten Stehpult statt und wurden, zugegeben, nach eher neuzeitlichen Gepflogenheiten, filmisch festgehalten. Die aufgezeichneten Expertengespräche wurden dann schliesslich auf verschiedenen Laptops und iPads in unserer Ausstellung abgespielt.

Am Mittwoch, 26. März 2018, war es dann so weit. Die Vernissage lockte gut 80 Besuchende an. Weitere ca. 20 Einzelbesucherinnen- und besucher sowie drei Schulklassen beehrten uns an den zwei zusätzlichen Öffnungstagen.

Es versteht sich fast von selbst, dass die Basisstufenschülerinnen und -schüler in diesem Schuljahr manches gelernt haben, was weder im alten noch im neuen Lehrplan steht.

Nicole Walther, Leiterin Basisstufe

«WEISCH NO?»: ERINNERUNGEN AUS MEINER MURISTALDENZEIT

Seit 65 Jahren gehöre ich – als Urgestein sozusagen – zum Kreis der «Muristaldenfamilie». Nach vierjähriger Seminarzeit an der NMS (damals Neue Mädchenschule) bin ich als Nachfolgerin von Verena Lüthi als Lehrerin für die 1. Klasse an die sogenannte «Musterschule» (heute Volksschule) gewählt worden. Meine damalige Kollegin, Margrit Stähli, unterrichtete seit einem Jahr die 2./3. Klasse. Wir waren, neben der schon lange dort wirkenden Handarbeitslehrerin Johanna Kopp, die einzigen Frauen im Lehrkörper des damals reinen Männerseminars.

Neben dem Unterricht an meiner 1. Klasse übernahm ich, als Entlastung für den Schulvorsteher Fritz Wittwer, zusätzlich einige Stunden an der 4. Klasse und das Mädchenturnen von der 4. bis zur 5./6. Klasse.

Zum Aufgabenbereich gehörte auch, den Seminaristen in meiner Klasse Gelegenheit zu geben, erste Erfahrungen für ihren zukünftigen Lehrerberuf zu sammeln, also die Umsetzung der Theorie des Methodik- und Didaktikunterrichts in die Praxis.

Mit dieser interessanten Aufgabe habe ich viel gelernt. Im Nachhinein staune ich darüber, woher ich damals, direkt von der Seminausbildung herkommend, den Mut genommen habe, mich dieser Herausforderung zu stellen! Zwar hatte ich Freude am Unterrichten und am Erproben von neuen Methoden, aber ich war trotzdem eine Anfängerin mit wenig praktischer Erfahrung.

Meine Besoldung bestand aus zwei Teilen: Neben freier Station, d.h. Wohnen und Essen an 6 Tagen in der Woche während der Schulzeit, erhielt ich nach allen obligatorischen Abzügen CHF 230.– monatlich bar ausbezahlt. Deshalb war ich darauf angewiesen, die Wochenenden und Ferienzeiten bei meinen Eltern auf dem Bauernhof zu verbringen. Dort wurde ich gleich in die anfallenden Arbeitsprozesse einbezogen mit der Begründung: «Jetzt chasch no chly wärche, d'Wuche-n-us bisch jo nume i der Schuel gsi».

Wir zwei Lehrerinnen und die Sekretärin Rosmarie Gerber wohnten in Einzelzimmern nebeneinander in der «Troisième étage» im Lehrgebäude. Für unsere Körperpflege stand uns drei Frauen gemeinsam eine Toilette mit einem Lavabo im Vorraum zur Verfügung. Das war unser ganzer Luxus! Der Blick aus dem Zimmerfenster entschädigte den fehlenden Komfort. Zufälligerweise wohnte etwas mehr als 50 Jahre später einer meiner Enkel während seiner Internatszeit im gleichen Zimmer in der «Troisième étage».

Bei einem Besuch stellte ich fest, dass das Zimmer sich nicht wesentlich verändert hatte. Aber gestaunt habe ich über die sanitären Einrichtungen. Im Vorraum der Toilette stand eine Waschmaschine mit allem Zubehör. Im Nebenraum befanden sich Duschen und Lavabos.

Die Zeiten – und dazu sicher auch die Ansprüche – haben sich geändert!

Die Verpflegung von damals würden wir heute wohl eher spartanisch nennen, aber das Essen war gut und gesund. Zum Mittag- und Nachtessen traf man sich zur festgelegten Zeit im Speisesaal. Wir waren eine richtige grosse Tischgemeinschaft: die Seminaristen, wir Frauen aus der «Troisième étage» und die Familie des Direktors.

Zum Frühstück, für uns Frauen in der Seminarküche, gab es Kakao, Brot und Butter oder Brot mit Konfitüre. Einzig am Samstag gab es Brot mit Butter und Konfitüre – als Einstimmung auf den Sonntag.

Im Sommer assen wir Gemüse aus dem eigenen Garten. Neben dem schulischen Unterricht hatten die Seminaristen «Ländele» auf dem Stundenplan, und gelegentlich wurde ein Verstoß gegen die Schulordnung disziplinarisch mit «Ländele» geahndet. Wer von der heutigen Schülerschaft weiss wohl noch, dass auf dem Terrain der heutigen Parkfelder früher das Gemüse für das damals obligatorische, vierjährige Internat angebaut wurde?

Im Speiseplan wurde ein Menü jährlich im Voraus festgelegt: Spinat mit Spiegeleiern für den Dienstag nach Pfingsten. Die Erklärung dazu: Im Seminar gab es schon damals, was heute allgemein üblich ist, über Pfingsten ein verlängertes Wochenende. An diesen schulfreien Tagen hatten die Seminaristen den Auftrag, in den ländlichen Gegenden für die Internatsküche Eier zu sammeln, zur Unterstützung des «Freien Evangelischen Seminars Muristalden». Das Sammelgut wurde darauf am Dienstag, als Vorrat für den kommenden Sommer, in Steinguttopfen ins Wasser mit Konservierungsmitteln eingelegt. Dazu durften nur tadellose Eier verwendet werden. Leicht beschädigte wurden deshalb zum Mittagessen verzehrt.

Zwei Erlebnisse aus dieser Anfangszeit in der «Musterschule» haben mich für mein weiteres Leben geprägt:

Meine sechs Turnstunden pro Woche fanden entweder in der alten Turnhalle – in der heutigen Aula – oder draussen auf dem Sportplatz statt. Für die Kinder gab es ein enges Umkleideräumchen. Ich zog es vor, mich in meinem Zimmer umzuziehen und dann im Turnkleid – kurze Turnhosen und leichtes Röckchen darüber, wie wir es in der NMS für nordisches Turnen getragen hatten – die Treppen hinunterzugehen und die Kinder abzuholen. Da beorderte mich nach einigen Wochen der Schulvorsteher in sein Büro und beanstandete mein Verhalten: Es schicke sich nicht, mit nackten Beinen

im Lehrgebäude oder auf dem Pausenplatz unterwegs zu sein. Zu einer korrekten Bekleidung fürs Turnen gehörte eine Trainerhose. Erst später merkte ich, dass sein Tadel Ausdruck seiner Sorge um den guten Ruf des Evangelischen Seminars Muristalden war. Damals schwelte ein Konflikt, der zu eskalieren drohte, zwischen den oft konservativen Ehemaligen und den Anhängern der neuen, reformfreudigen Seminarleitung. Ich lernte dabei – und bin immer noch daran – Spannungen auszuhalten, auch die Sicht Andersdenkender wahrzunehmen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Fazit: Ich kaufte mir von meinem ersten Lohn einen Trainingsanzug!

1954 feierte der Muristalden sein 100 Jahre-Jubiläum. In der «Must» (Musterschule) studierte der Singlelehrer mit den Oberstufenklassen ein Chorlied für den Festakt ein und verlangte, dass alles auswendig gesungen werde. Er stellte fest, dass einige Jugendliche diesen Auftrag nicht ernst nahmen, und diese mussten ihm den Text einzeln, ähnlich einer Prüfungssituation, vorzeitierten. Wer es nicht schaffte, durfte es noch einmal wiederholen oder wurde vom Mitsingen ausgeschlossen. In der Sängerschar befand sich ein leicht lernbehindertes Mädchen, das es trotz viel guten Willens und mit aller Anstrengung nicht schaffte, den ganzen Text von «Dir Seele des Weltalls ...» am Stück aufzusagen. Der Singlelehrer beantragte an der nächsten Lehrerkonferenz, dieses Mädchen vom Mitsingen aus Konsequenz-Gründen auszuschliessen. Seine Begründung lautete: «Anforderung nicht erfüllt». Es folgte ein betretenes Schweigen im Kollegium, bis der sonst immer nach einem versöhnlichen Kompromiss suchende Jakob Staub aufstand und uns mit erregter Stimme beschwor: «Wer diesem Antrag zustimmt, begeht ein Unrecht an einem jungen Menschen – das können wir nicht verantworten!» Der Singlelehrer zog seinen Antrag zurück. Jakobs Haltung hat mich tief beeindruckt, und ich habe während unserer gemeinsamen Zeit in der Schule mehrmals erleben dürfen, dass er das verkörperte, was mir keine dogmatische Begründung eines Theologen erklären konnte: ein überzeugendes, gelebtes Christ-Sein in dieser Welt.

Die für mein Leben wichtigste Begegnung im Lehrerkollegium war aber das Zusammentreffen mit meinem zukünftigen Mann. Er war Klassenlehrer der 7./8. Klasse und gleichzeitig Methodiklehrer am Seminar.

Im November 1955 haben wir in der Nydeggkirche geheiratet – im Auftrag eines Elternpaares wurde der rote Teppich ausgerollt – getraut hat uns der Seminardirektor.

Nach der Trauung standen die Schülerinnen und Schüler der 7./8. Klasse Spalier. So wurde aus dem Fräulein Krähenbühl die Frau Streit. Einer meiner Erstklässler, der zu Hause nur hochdeutsch sprach, meinte: «Ich

habe gleich bemerkt, dass Sie nun verheiratet sind. Sie haben jetzt eine viel tiefere Stimme.»

Bald habe ich festgestellt, dass ich zu meinem Mann auch den Muristalden «mitgeheiratet hatte.» Ob ich als Lehrerin oder als Hausfrau und Mutter von vier Kindern tätig war: Unser Leben richtete sich nach dem Muristalden aus. In dieser Zeit herrschte Lehrermangel. Abgelegene Landschulen fanden plötzlich keine Lehrkräfte mehr. Seminaristen und Seminaristinnen, auch aus andern Seminaren, mussten in ihrem letzten Ausbildungsjahr die Lücken füllen und in halbjährigen Landeinsätzen den Unterricht in diesen Schulen erteilen, noch vor ihrer Patentierung. Für diese Aufgabe mussten die Seminare die «Junglehrer» im Schnellverfahren auf ihre Aufgabe vorbereiten und sie während ihres Einsatzes betreuen.

Damals war Fritz häufig von morgens früh bis abends spät unterwegs oder im Seminar. Unsere vier Kinder sahen ihren Vater kaum. Darum fragte einmal einer unserer Buben: «Muetti, für was brucht me eigentlech Väter?» Richtig kennen und schätzen lernten sie ihn erst, als sie selbst die Sekundarschule im Muristalden besuchten und ihn als Lehrer und Betreuer – und dazu als Schulvorsteher – erleben konnten.

Vier Jahre nach meinem Rücktritt aus der Schularbeit musste ich – infolge einer Vakanz im Lehrkörper – für ein halbes Jahr wieder in den Schuldienst einsteigen. Vieles hatte sich verändert, auch Bauliches. Ein neuer Pavillon mit zwei Klassenzimmern, sanitären Anlagen und einem Lehrerzimmer stand da, wo früher meine Erstklässler im «Wäldli» – ein mit Büschen und Bäumen bewachsenes Terrain – gespielt hatten. Nun wurde dieser Pavillon das Schulhaus für die Unterstufe. Ich unterrichtete die 1. und 2. Klasse, mein Kollege im Nebenzimmer die 3. und 4. Klasse. Vor Jahren war dieser mein allererster Seminarist für die Lehrübungsstunden gewesen, jetzt war er mein «Hausvorsteher».

1972 bin ich erneut wegen einer Vakanz eingesprungen – für ein Jahr, so hiess es damals. Daraus sind dann 15 Jahre geworden: eine erfüllte, oft belastete, aber mit den Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium eine glückliche Zeit.

Im erweiterten Pavillon unterrichtete ich zu 50% an der 5./6. Klasse rotierend. Weil Fritz und ich am Morgen gemeinsam in den Muristalden fuhren und erst nach dem Mittagessen wieder nach Hause zurückkehrten, verbrachte ich viel Zeit im Lehrerzimmer und wurde so ein wenig zur Kontaktperson für die Schülerschaft und fürs Kollegium. Ich erinnere mich gerne an die guten Gespräche.

Mit unseren vier (jugendlichen) Kindern trafen wir uns zum Mittagessen im Speisesaal. An unserem langen Tische betreuten wir auch auswärtige Schüler, die wir dann in die Mittagspause entliessen. In meiner Rückschau denke ich, dass dies der Beginn der heute institutionalisierten Tagesschule gewesen war.

Als Fritz pensioniert wurde, trat auch ich von der Schularbeit zurück. Ich war unterdessen Grossmutter geworden, und nun warteten neue Aufgaben auf mich, zu meiner Freude wieder zusammen mit Kindern.

Dank der guten Kontakte mit dem ehemaligen Kollegium und der «unbezahlbaren» Sekretärin, Madeleine Sprecher, von Fritz sind die Kontakte zum Muristalden nie abgebrochen. So haben wir intensiv mitbekommen, wie aus dem Evangelischen Seminar ein musisch-pädagogisches Gymnasium mit zweisprachiger Matur entstanden ist und wie sich unsere Musterschule zur Volksschule mit Basisstufe und Langzeitgymnasium weiterentwickelt hat. Davon durften vier meiner dreizehn Grosskinder profitieren. Sie haben in den neuen Schulformen und trotz vieler Einflüsse des heutigen Zeitgeistes vom «alten» Muristaldengeist profitieren können und im neuen «Campus Muristalden» einen guten Ort mit viel menschlichem Wohlwollen erlebt und dazu Freundschaften über die Schulzeit hinaus schliessen können.

Als Fritz 1998 ganz unerwartet gestorben ist, hat sich mit dem Abschiedsgottesdienst von Theo Brüggemann sein Lebenskreis mit dem Muristalden endgültig geschlossen. Für mich ist dieser nun aber eine Art «Heimathafen» geworden, in den ich immer wieder zurückkehren kann: und dank dem Abschiedsgeschenk, der Parkplatzvignette, kreierte von Hans Gmünder, sogar mit dem Auto.

Ich danke der ganzen Belegschaft des Muristaldens für die immer wieder gastliche Aufnahme, für alle kulinarischen Köstlichkeiten und für den Muristaldengeist, den ich – aller Unverbindlichkeit unserer heutigen modernen Gesellschaft zum Trotz – immer wieder erleben darf!

Lee Streit-Krähenbühl

Personen



PENSIONIERUNGEN

MARTIN FISCHER (2011–2018)



Verabschiedungsrede von Bertrand Knobel, 6. Juli 2018

Ich habe in den letzten Monaten manche Verabschiedung von Martin Fischer erlebt, in verschiedenen Gremien, in denen er tätig war. Und ich wurde jeweils den Eindruck nicht ganz los, dass es ihm nie so richtig wohl war, wenn über ihn Lobeshymnen ausgeschüttet wurden, wie das an diesen Anlässen immer der Fall war. Darum fange ich mit meiner Verabschiedungsrede ganz nüchtern an:

Martin hat am Muristalden immer viel rechnen müssen. Etwa in seinen Mathematikstunden mit den Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Er musste aber auch viel für den

Campus rechnen. Martin Fischer hatte, mit Res Schudel zusammen, all die Jahre hindurch die Finanzen des Campus fest im Griff. Dass der Muristalden eine sichere materielle Basis hat, war ihm als CEO immer ein ganz wichtiges Anliegen. Und er hatte Erfolg dabei: Es konnten Hypotheken amortisiert werden; der Muristalden steht als Bildungsunternehmen gesund da.

Martin Fischer war also unter anderem für das zuständig, was sich rechnet. Dem Muristalden kam der scharfe Blick, der intelligente Durchblick des Mathematikers zugute. Was Martin Fischer aber auch immer wusste: Was sich rechnet, ist oft nicht das Gleiche wie das, was zählt. Und für das, was wirklich zählte, war nicht der rational denkende Mathematiker gefragt, sondern das Herz eines grosszügigen und weitsichtigen Menschen. Wie wir ihn hier erlebt haben. Martin Fischer ist ein Mensch, der nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit dem Herzen denken kann.

Lieber Martin, was sich rechnet, ist nicht immer das, was zählt. Und was für dich gezählt, wirklich gezählt hat, war immer die Frage, wie es uns allen hier am Muristalden geht. Und ganz besonders, wie es deinen Schülerinnen und Schülern geht. Du hast immer betont, dass sie das Zentrum unserer Schule seien; und somit das Zentrum all unserer Bemühungen. Bei Krediten im Finanzhaushalt musstest du immer streng sein. Bei uns war es ganz anders: Du gabst uns immer Kredit ad libitum. Und natürlich auch deinen Schülerinnen und Schülern, auch wenn einige von ihnen mit diesem Kredit nicht richtig umzugehen wussten. Etwa wenn sie deine tollen Math-

Zusatzangebote vor der Matura, für die du ganze Samstage hergabst, schnöd und fast ein bisschen unanständig ignorierten. Obwohl du ein hervorragender Mathematiklehrer, treffender gesagt: Mathematik-Pädagoge, bist, ist es dir nicht anders ergangen als uns allen hier: Es gibt keine Überflieger in unserem Beruf, und manchmal bist halt auch du ernüchtert oder zerknirscht aus einer Mathlektion herausgekommen. – Ja, wir Lehrer sind manchmal arme Existenzen: Wir haben immer den idealen Schüler im Kopf und den realen vor uns...

Für diesen realen Schüler indes hast du dich aber immer zerrissen, du probierst immer, die Lernenden, welche in den Zahlen gestrandet und von der Mathematik exiliert waren, zurückzufischen. Oder eben: Du gabst ihnen immer wieder Kredit.

Etymologisch kommt das Wort «Kredit» vom lateinischen Verb «credere», «glauben». Dein «Credo» für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für uns, welche wir alle am Muristalden arbeiten, war unantastbar. Man durfte Fehler machen. Man konnte es nie verspielen mit dir, und das hat uns viel Druck abgenommen. Credo; ich glaube; ich glaube an dich, ich glaube an jeden hier. Dein «Yes, YOU can» gab uns hier am Muristalden immer wieder Mut und Kraft. – Es beeindruckt mich sehr, wenn man als Lehrer und Direktor auf diese lebendige Art alt werden kann.

Berge spielen eine wichtige Rolle in deinem Leben. Das merkte man bereits, wenn man in dein Büro kam und die expressionistischen Bergbilder sah, welche dort die Wände zierten. Aus deiner Liebe zu den Bergen heraus hast du es auch immer mit ihnen aufgenommen. An sich lebst du bescheiden am Fuss der Berge in Leissigen, vorher wohntest du sogar in ihrem Schatten in Wimmis. Aber du hast dich mit den Bergen auch immer gemessen. Du kletterst mit dem Bike über sie, bewältigst mit dem Velo einen Pass am andern, durchfährst mit den Langlaufski das Engadin. Aber du erklimmst die Berge nicht nur; du schaust auch in sie hinein und erforschst ihre Geheimnisse. So etwa beim Strahlern, einem andern deiner vielen Hobbys, mit denen du deine unerschöpfliche Neugier für die Schöpfung zu befriedigen versuchst.

Und dass man Berge nicht nur bezwingen und erforschen, sondern dass man sie manchmal auch versetzen kann, hast du hier bei uns in eindrücklicher Weise unter Beweis gestellt. Die Bibel bringt es auf den Punkt, indem sie sagt, dass der Glaube Berge versetzen könne. Dein Glaube, dein Credo an die Kirchlich-Theologische Schule KTS hat diese vor dem Untergang bewahrt. Als die Kirche diesen für sie zu kostspieligen Ausbildungsgang

schliessen wollte, verpasstest du diesem jüngsten Kind der Muristaldengeschichte, wie aus dem Nichts heraus, ein neues, absolut innovatives, visionäres Konzept. Ein Konzept, das die Kirchenverantwortlichen so beeindruckte, dass unsere KTS überlebt hat und nun, als attraktives Angebot der Erwachsenenbildung, gut unterwegs ist.

So haben wir dich erlebt: Du hast uns immer viel Raum gegeben, dich nicht in den Vordergrund gespielt; aber stets, wenn Not am Mann war, bist du da gewesen. Martin, auch wenn wir uns alle ganz fest auf Ursula freuen – wir werden dich vermissen.

Vermissen werden wir dein immenses Know-how, dein riesiges Netzwerk. Dass du einer der ganz Grossen in der bernischen Bildungslandschaft bist, hat dem Muristalden, all diese Jahre hindurch, sehr geholfen. Vor allem werden wir dich aber als unseren Vorgesetzten, als Mensch und als Freund vermissen.

Arno Schmidt hat einmal gesagt, dass sich ein anständiger Chef schäme, Vorgesetzter zu sein. Als ich diesen Satz einmal betroffen aufschnappte, habe ich sofort an dich und deinen Führungsstil denken müssen. Nach dem Umkehrschluss des Diktums müssten fast alle Chefs unanständige Menschen sein, weil sich ja kaum einer schämt, es zu sein. Und Beispiele gibt es unzählige.

Du, Martin, gehörst nicht zu diesen Chefs. Du bliebst, auch wenn du eine grosse Karriere gemacht hast, immer anständig im Sinne von Arno Schmidt. Du warst ein diskreter Chef, zwar, was im Muristalden zuerst für uns etwas auffällig war, immer mit Anzug und Krawatte, aber ohne jegliche Allüren. Ein Gentleman, un grand Monsieur, der gerade dadurch gross war, dass er sich nicht gross machte und immer bescheiden blieb. Und auf eine unheimlich wohlthuende Weise gelassen. Ja locker.

Im Wissen, dass du mit deinen vielen Leidenschaften und Interessen nie einer müssiggängerischen Langeweile verfallen wirst, solltest du jetzt, als pensionierter Direktor, Workshops für Chefs zum Thema anbieten: «Wie gelingt es mir, in einem solchen Amt immer locker, gelassen und anständig zu bleiben?»

Im Zusammenarbeiten mit dir und beim Beobachten deiner Tätigkeit als Vorgesetzter wurde es uns, deinen Leitungskollegen, immer wieder bewusst, was einen wirklich guten Chef ausmacht. Was das Wichtigste an ihm ist: nicht die intellektuelle Brillanz, mit der du ohnehin gesegnet bist, nicht die Gestaltungskraft, Innovationen durchzusetzen, obwohl du auch diese, etwa beim Neukonzept der KTS, unter Beweis gestellt hast, nicht

das Charisma, welches du mit deinen rhetorisch perfekten, erhellenden und ermutigenden Reden zu den Quartalsanfängen immer gezeigt hast, sondern die unbedingte Fähigkeit, deinen Mitarbeitenden Vertrauen zu schenken, Kredit. Und damit unserer Schule einen guten Boden, eine menschliche Atmosphäre zu geben.

Das ist es, was dich nicht nur zu einem guten Vorgesetzten, sondern für uns alle zu einem Vorbild gemacht hat.

Und so bist du für uns wichtig geworden, mit jedem Jahr wichtiger. Vielleicht wichtiger, als du dich selbst genommen hast. Du warst uns immer nahe, stütztest uns. Wenn jemand von uns sehr belastet, ja vielleicht auch verzweifelt war, konntest du ihn als Chef auch ganz einfach in den Arm nehmen. Wortlos; weil du die Gabe hast zu spüren, dass es für gewisse Situationen keine Worte gab, keine Worte gibt.

Martin, es ist ein Glück für den Muristalden, dass du im Jahr 2011 die Berufung an den Muristalden angenommen hast. Und es war für uns alle ein Privileg, mit dir und unter dir arbeiten zu dürfen. Es fällt uns nicht einfach, dich ziehen zu lassen.

Wir danken dir für alles und wünschen dir für die Zukunft nur unser Bestes.

Bertrand Knobel

Verabschiedungsrede von Peter Seiler, 6. Juli 2018

Martin Fischer ist ausgebildeter Mathematiker. Diese versuchen unter anderem, Essenzielles aus den verschiedensten Bereichen in Formeln zu fassen. Mathematische Formeln und deren Beweise haben übrigens eine Ästhetik: Sie sind dann elegant, wenn sie einfach und auf das Nötigste reduziert oder konzentriert sind – analog einem Gedicht.

Ich habe Martin Fischer eine Abschiedsformel als Geschenk mitgebracht:

ALLES gut^e ! = MF

Der Term **ALLES** bedeutet hier Folgendes:

Martin Fischer war seit 2011 bis Ende Juli 2018 Direktor oder CEO des Campus Muristalden Bern. Ich beschränke mich auf diesen Zeitabschnitt, weil meine Nachredner auf andere Fassetten seiner Vita eingehen werden. Er war also bereit, seine letzte Etappe seiner Berufslaufbahn für den Campus Muristalden Bern einzusetzen, obwohl es ihm als Rektor des Gymnasiums Oberaargau Langenthal gut ging. Im Campus Muristalden Bern hat er sich u.a. eingesetzt:

- mit seinen hohen Kompetenzen im Finanzbereich,
- mit seinem Engagement für alle Abteilungen,
- für die Schaffung von pädagogischen Leitlinien für den Campus Muristalden Bern,
- für die Erarbeitung eines innovativen Konzepts für die KTS und
- mit seinen Fähigkeiten in der Schulführung generell – das Führen einer Schule ist ja quasi die höchste Stufe der Führung, der Olymp sozusagen ...

Jetzt komme ich zum Term **gut**. Alles war gut – und **gut** heisst:

- Die Finanzen lagen ihm besonders am Herzen. Es war sein erklärtes Ziel, für eine Gesundung der Finanzen des Campus Muristalden Bern zu sorgen und ihn damit auf eine solide Grundlage zu stellen, was ihm gut gelungen ist.
- Er hat grossen Einsatz wirkungsvoll für alle Abteilungen geleistet, insbesondere für die HIK, die unter seiner direkten Leitung stand.
- Die Pädagogik war ihm immer am wichtigsten. So sind aus dem Unternehmenleitbild Leitlinien entstanden, die im Campus Muristalden Bern als pädagogische Orientierung gelten und sehr geschätzt werden.
- Das Neukonzept für die KTS hat deren Überleben gesichert.
- Er war für uns im Verwaltungsrat das operative Gewissen, die operative Seele, die sich voll und ganz mit dem Campus Muristalden Bern identifiziert hat. Und alle Personen des Campus Muristalden Bern haben sich mit ihm identifiziert. Seine Wahl zum Gesamtleiter war ein Glücksfall. Er brachte als Rektor des Gymnasiums Oberaargau Langenthal grosse Erfahrung ein. Parallel war er als Präsident des Schulrats der PHBern oder als Präsident der Äquivalenzkommission des Höheren Lehramts des Kantons Bern gut vernetzt.
- Seine Reputation war und ist grossartig.
- Er hat dem Campus Muristalden Bern viele Impulse gegeben, er hat gehandelt und umgesetzt.
- Eine besondere Stärke war neben dem Fachlichen seine menschliche Autorität. Führung durch Wissen, Können, Überzeugung, Unterstützung, Anleitung mit intensiver Kommunikation – so hat es mein VR-Kollege, Willi Stadelmann, kürzlich umschrieben.
- Seine Vermittlungstätigkeit, seine Mediationsfähigkeit waren herausragend: denken wir an die Herausforderung in der Volksschule sowie in der HIK.
- Sein Interesse galt auch der Organisationsentwicklung der Schule, der Neuorganisation und Ausrichtung der Geschäftsleitung mit klaren Kompetenzen.
- Das (mathematische) Fazit zu gut: Er hat das Leben anderer Menschen enorm bereichert – deshalb die Potenz dazu und die Fakultät.

Mathematisch gesprochen ist **alles gut!** ein Produkt. Danach steht ein Ausrufezeichen mit mehreren Bedeutungen: Einmal eben mit der Bedeutung als Ausrufezeichen der sprachlichen Interpunktion. Damit wird unser Dank für **alles**, was Martin Fischer so **gut** geleistet hat, ausgedrückt. Das Ausrufezeichen hat dann mathematisch die Bedeutung der Funktion Fakultät, was das Herausragende von Martin Fischer noch mehr unterstreicht.

Und weiter mathematisch ausgedrückt ist **gut** die Basis mit der Potenz e zum Potenzwert. Und jetzt noch eine kleine Steigerung des Schwierigkeitsgrads (für Martin Fischer): Bisher entsprach in meinen Ausführungen die Potenz e der natürlichen Zahl 1, mit der Basis **gut**; es hiess also: **alles gut**. Ist e ungleich 1, bedeutet dies umgangssprachlich «alles Gute», aber mathematisch eben potenziert: **alles gut^e** (sprich «alles gut» hoch e).

Alles Gute wünschen wir Martin Fischer für den nächsten Lebensabschnitt:

- Er übergibt den Campus Muristalden Bern in gesunder Verfassung mit hohem Renommee an die Nachfolgerin. Wir lassen ihn ungern gehen!
- Martin Fischer wird es auf alle Fälle nie langweilig werden – mit seinen vielfältigen Interessen: Geistiges, Rudern, Langlauf, Tanzen, vielleicht vermehrt Strahlern, Skizzieren, Velofahren und so weiter ...
- Martin Fischer haben wir sehr viel zu verdanken. Er hinterlässt Spuren auf verschiedenen Ebenen, die leitend sind. Seine Nachfolgerin, Ursula Käser, kann und wird daraus neue Spuren legen.
- Lieber Martin, wir wünschen dir alles Gute, und wir hoffen, dich immer wieder anzutreffen.

In diesem Sinne:

alles gut^e ! = MF – q.e.d.

Peter Seiler, Verwaltungsratspräsident

BALASUBRAMANIAM KIDDINAR «BALA» (1990–2018)



Lieber Bala – Dieser Kurzname, den wir dir gegeben haben, weil dein voller Name für uns ein Zungenbrecher war, ist uns allen unterdessen so vertraut geworden wie du selbst. 28 Jahre hast du nun im Muristalden gearbeitet. Auf deinem ersten Arbeitsvertrag findet sich auch die Unterschrift des damaligen Internatsleiters, welcher früher für die Reinigungsleute zuständig war – Andreas Hohn. Seit damals hat sich vieles verändert. Ich habe das selbst miterlebt, weil auch ich 1990 meine erste Stelle im Muristalden als Primarlehrer angetreten habe. Doch einiges ist auch gleich geblieben: Noch immer gibt es viel Abfall, der

entsorgt, Liegengelassenes, welches aufgeräumt werden muss. Hoffentlich hast du aber auch immer wieder erfahren dürfen, dass dein Einsatz von uns allen sehr geschätzt wird.

Wie viele Kilometer hast du wohl mit dem Staubsauger hingelegt?

Wie viele Hektoliter Wasser und Seife wurden von dir gebraucht?

Wie viele Fenster, Lavabos, Toiletten wurden von dir gereinigt?

Wie viele Treppen bist du rauf- und runtergegangen mit Putzlappen, Besen und Wischmopp?

Und: Wie viele Hände hast du wohl geschüttelt? (Bala ist wahrscheinlich die Person, welche am meisten Leute gegrüsst hat auf dem Muristaldenareal). Bala, du bist ein gern gesehener Mensch im Muristalden, die meisten Schülerinnen und Schüler und Mitarbeitenden kennen dich. Ursprünglich kommst du aus Sri Lanka und bist schon sehr lange in der Schweiz. Hier sind deine beiden Kinder zur Welt gekommen. Auf einem Betriebsausflug ins Tropenhaus Frutigen wurde uns bewusst, dass es manchmal auch schwierig sein kann, so weit weg von der Heimat zu sein (nicht nur wegen der Sprache). Du warst angesichts einer Bananenpflanze total aus dem Häuschen, hast sie umarmt und strahlend gesagt: «Mine Boum, goberdeli». Das war auch für uns ein bewegender Moment. Dann hast du erzählt, dass du einen solchen Baum bei dir zuhause in Sri Lanka im Garten gehabt habest ...

Seit einiger Zeit ist das Treppensteigen für dich mühsam geworden, du musstest deine Kniegelenke operieren. Wir hoffen, dass du jetzt nach deiner Pensionierung dich und deine Gelenke etwas schonen kannst.

Lieber Bala, für dein langjähriges Engagement danken wir dir herzlich. Als Erinnerung für deine Arbeit am Muristalden hast du an der Verabschiedungsfeier den «goldenen Besen» von der Hauswirtschaft erhalten. Dir und deiner Familie wünschen wir das Beste. Anbulla Bala, nankal unkalai valthukirom! (frei übersetzt: Lieber Bala, wir wünschen dir das Beste!) Andreas Schudel

REGINA HEIMLICHER (2002–2018)



Geht man dem Vor- und Nachnamen etwas näher auf den Grund, erfährt man, dass Regina aus dem Lateinischen stammt und «Königin» oder «Herrscherin» bedeutet. Für Heimlich/Heimlicher gibt es dem Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm folgend verschiedene Bedeutungen:

- für Personen: an einem bestimmten Ort daheim sein (im Gegensatz zu «fremd»)
- für Tiere: im Hause lebend, zahm (im Gegensatz zu «wild»)

Die Bedeutung hat sich von «heimatlich» und «häuslich» zu «traulich», «vertraut», «frei von Furcht» (im Gegensatz zu «unheimlich») entwickelt. Aus «heimatlich» und «häuslich» hat sich aber auch die Bedeutung von «verborgen», «geheim» und «versteckt» gebildet.

Was hat dies alles mit Regina, mit ihrer Arbeit bei uns zu tun?

Bei ihr haben viele Arbeiten und Menschen ihren Ort gefunden, man konnte sich im Sekretariat gleichsam daheim fühlen. Ich denke, auch Regina hat sich im Muristalden nicht fremd gefühlt und hat heimisch werden können. In unserem Pool-Sekretariat hat sie viele verschiedene Arbeiten beherrscht: Sie war eine geduldige, kompetente Auskunftsperson für Schülerinnen und Schüler, für Mitarbeitende und Kunden. Sie pflegte zuverlässig die Dossiers der Volksschule und erstellte Statistiken für den Kanton, führte Listen, verschickte Mails, kopierte Blätter. Sie schrieb Briefe, korrigierte Texte, jonglierte mit Terminen und achtete darauf, dass nichts vergessen ging. Selten konnte Regina aber auch die Zähne zeigen und intervenierte bei Sachen, welche sie ungerecht oder falsch fand. In solchen Momenten ist es dann jeweils nicht so «heimelig» und «zahm» zu- und hergegangen, sondern machmals auch etwas wild. Das hat Regina aber meistens mit einer königlichen Souveränität klären können, worauf man sich wieder vertrauensvoll und «ohne Furcht» begegnen konnte.

Und nun nimmt einen natürlich auch die letzte Bedeutung wunder: Was war das Geheime, das Verborgene und das Versteckte an Regina Heimlicher? Zum Beispiel eine Leidenschaft, welche vielleicht nicht alle gekannt haben, welche aber auch dem Muristalden zugute kam: Als Begleiterin auf Matura-Reisen hat sie ihr grosses Wissen über ihre sozusagen zweite Heimat, Griechenland, mit einer ansteckenden Begeisterung an die Jugendlichen weitergegeben. Ihre guten Kontakte vor Ort und der Umstand, dass sie

fließend Griechisch spricht, hat einen auf diesen Reisen das Gefühl gegeben, als wäre man mit Einheimischen zusammen unterwegs.

Das Verborgene und Versteckte hat für mich im Sekretariat aber noch eine andere, wichtige Komponente: zum Beispiel, wenn es um vertrauliche Informationen und Daten geht.

Liebe Regina, ich habe dich einerseits als offenen, zugewandten Menschen erlebt, welcher Vertrauen schenken kann. Bei vertraulichen Geschäften konntest du andererseits aber auch zurückhaltend und verschwiegen sein und hast so für mich die gute Mischung geschafft, welche in der Verwaltung so wichtig ist.

Eigentlich wärst du ja bereits Ende Dezember 2017 pensioniert worden. Wir waren sehr froh, dass du dich bereit erklärt hast, die Mutterschaftsvertretung von Patricia bis zum April 2018 zu übernehmen. Wir danken dir für deine grosse Arbeit für den Muristalden, für deine Zuverlässigkeit, für dein konstruktives Mitdenken und Mitschaffen und auch für deine kritischen Rückmeldungen. Wir danken dir für deinen Humor und deine Fröhlichkeit und dafür, dass du uns ein wenig an deinen königlichen, heimeligen und geheimnisvollen Seiten hast teilhaben lassen.

Salve Regina! Wir wünschen dir alles Liebe und eine gute Zeit. Vielleicht auch ein bisschen mehr Zeit für deine Familie, das Grosskind, für dich und für Griechenland ...

Wir freuen uns, wenn du – falls du magst – auch wieder einmal im Muristalden hereinschaust – du bist jederzeit herzlich willkommen.

Andreas Schudel

DIGNA GLAUS-ABREU (2003–2018)



Liebe Digna, auch du wirst uns fehlen. Während rund 15 Jahren hast du dich mit verschieden grossen Pensen um den Muristalden gekümmert. Du hast zusammen mit dem Reinigungsteam dafür gesorgt, dass in den Korridoren und Unterrichtsräumen, in den Büros und Garderoben eine angenehme, freundliche Atmosphäre herrschte. Saubere, aufgeräumte Räume schaffen eine Basis, welche ein erfolgreiches Arbeiten überhaupt ermöglicht.

Ich habe immer wieder bewundert, mit welcher Gelassenheit und Geduld du dich all der Ecken und Winkel

angenommen hast (welche wir teils nicht mal kennen) und sie, ausgerüstet mit Besen, Mopp, Eimer, Lappen und Putzmittel, von Dreck und Alltagspuren befreit und sauber gemacht hast.

Auf die oft zwar nicht böswilligen, aber meist vermeidbaren Hinterlassenschaften von unachtsamen Menschen könnte man auch mit Groll und Unverständnis, mit Frust und Verweigerung reagieren. Das war bei dir nicht der Fall. Ich bin froh, dass sich dieser Geist, diese Haltung immer wieder etabliert in unserer Reiniungsequippe.

Deine mütterliche und fröhliche Ausstrahlung sowie deine positive Einstellung hat dem Team und dem ganzen Muristalden gut getan.

Liebe Digna, hab für all das und für deine langjährige Arbeit grossen Dank!

Du gehst jetzt in Pension. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir und deiner Familie alles Gute und Liebe.

Du hast an der Verabschiedungsfeier den «goldenen Mopp» von der Hauswirtschaft erhalten. Diesen Pokal haben dein früherer Chef, Chrigu Adler, und deine heutigen Chefs, Sabine und Mac Winfield, kreierte. Möge er dich an gute Momente im Muristalden erinnern.

Querida Digna, muchas gracias por todo. Nosotros te deseamos lo mejor para ti y tu familia!

Andreas Schudel

VERABSCHIEDUNGEN

LAURA JAEggi (2017–2018)

Laura Jaeggi übernahm im August 2017 die neu gebildete Klasse 7a und erreichte in kürzester Zeit, aus ihr eine gut funktionierende Gemeinschaft mit einer positiven Lernkultur zu bilden. Sie gab der Klasse von Beginn weg Struktur und Halt und zeigte grosses pädagogisches Gespür für ihre ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Diese fühlten sich in ihrer Ganzheitlichkeit wahrgenommen und ernst genommen. Der Unterricht von Laura war facettenreich, anregend, fordernd und fördernd zugleich. Laura engagierte sich auch mit Hingabe für schulische Anlässe und die kollegiale Mitarbeit. Dank ihrem ausserordentlichen Einsatz für den Schulball erhielt der Traditionsanlass neuen Glanz. Laura verlässt den Muristalden infolge eines Umzugs nach Chur. Wir danken ihr herzlich für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihr im Bündnerland alles Gute. Nicolas Renfer

ERIKA GÄGGELER (2017)

Im August 2017 übernahm Erika Gäggeler, nach einer einjährigen Auszeit und Zusatzausbildung in Australien, das Amt der Klassenlehrerin der 3./4. Klasse. Sie brachte viel Lehrerfahrung sowie Routine mit und liess beides von Beginn weg in ihre Unterrichtstätigkeit und ihre Klassenführung einfließen. Die ersten Monate waren sehr herausfordernd und verlangten von Erika grosses Engagement und viel Stehvermögen. Die zahlreichen Facetten, welche die Gestaltung des Schulalltags ausmachen, wurden zunehmend belastend und führten dazu, dass sich Erika in Absprache mit der Schulleitung entschied, den Muristalden frühzeitig, per Ende Dezember 2017, wieder zu verlassen. Für ihren Einsatz in dieser anspruchsvollen Zeit danken wir ihr herzlich. Nicolas Renfer

RICHARD SCHMUTZ (2018)

Von Januar bis Juli 2018 übernahm Richard Schmutz befristet die Klassenführung der 3./4. Klasse. Er lebte sich rasch in der Volksschule ein und erbrachte von Beginn weg grosses pädagogisches Engagement. Es gelang ihm, die durch mehrere Lehrpersonenwechsel belastete Klasse zu stärken

und eine ruhige sowie wertschätzende Lernatmosphäre herzustellen. Neben seiner soliden Unterrichtstätigkeit realisierte er gemeinsam mit der Klasse diverse Unterrichtsprojekte und ein Abschlusstheater, in welche die Schülerinnen und Schüler Stärken einbringen und überfachliche Kompetenzen erwerben konnten. Wir danken Richard für seinen kurzen, aber grossen Einsatz.

Nicolas Renfer

NICOLE STUDER (2008–2018)

2008 wurde Nicole Studer als Tandempartnerin mit Gema Garcia für ein Pensum im Untergymnasium in den Fächern Mathematik und Biologie gewählt. Im Verlauf der Jahre kamen weitere Aufgaben und Fächer hinzu, wie zum Beispiel die naturwissenschaftlichen Unterrichtsteile in der Hauswirtschaft, das Freifach Theater, von 2012 bis 2015 das Amt der Klassenlehrerin für die Zeit von der 7g bis in das GYM 1 (Quarta) in Geografie, Sport und Forschen. Die Zusammenarbeit mit Gema Garcia war geprägt von Wertschätzung, hohem Engagement, Verbindlichkeit, Orientierung an den Anliegen der Schülerinnen und Schüler und Eltern.

Die Dynamik am Untergymnasium ist anspruchsvoll, gilt es doch, sich für die 7g und 8g an der Volksschulkultur und für das GYM 1-Jahr an der Gymnasiums-kultur anzupassen. Diesen Spagat hat Nicole Studer auf allen Ebenen erfolgreich gemeistert und wirkte in beiden Abteilungen an Schulentwicklungsprojekten mit, u.a. beim Aufbau des Faches Forschen in der 8g, bei der Umsetzung des neuen Schulmodells Modell GYM Muristalden auf Stufe GYM 1.

Gerne hätte Nicole auch ein grösseres Pensum im Sport oder überhaupt bildnerisches Gestalten unterrichtet. Leider liess die Pensumsituation diese Wünsche nicht zu.

Nach zehn Jahren engagierter und kompetenter Schul- und Unterrichtstätigkeit am Muristalden verlässt uns Nicole Studer Richtung Oberstufenzentrum Schüpfen. Im Januar 2018 erkundigte sie sich bei der Schulleitung, ob mit Bestimmtheit eine neue 7g geführt werden könne. Zu diesem Zeitpunkt waren erst vier Jugendliche für diese Stufe gemeldet. Die gewünschte Arbeitsplatzsicherheit konnten wir in dieser Situation und zu diesem Zeitpunkt leider nicht geben. Mit dieser unsicheren Aussage machte sich Nicole auf die Suche nach einer neuen Anstellung, die Nicole, nicht zu unserem Erstaunen, auch schnell fand.

Wir bedauern ihren Weggang, danken Nicole Studer für die hier geleistete Arbeit und wünschen ihr an ihrer neuen Wirkungsstätte alles Gute.

Jürg Spring

CHARLOTTE GERBER (2008–2017)

Am 3. Februar 2017 wurde unsere Chemielehrerin Charlotte Gerber verabschiedet. (Den Bericht zur Würdigung ihrer Arbeit am Campus Muristalden hätte eigentlich im letztjährigen Jahresbericht erfolgen sollen. Der Verfasser, der den Fauxpas zu verantworten hat, entschuldigt sich für die Unterlassung.)

Charlotte Gerber wurde im August 2008 als Chemielehrerin an unser Gymnasium gewählt. Mit wechselnden Chemielehrkräften verantwortete sie bis Januar 2017 einen Fachbereich, der sich am Anfang ihrer Tätigkeit in einer ernsthaften Krise befand. Dank des neuen Elans, der durch Charlotte Gerber in diesen Fachbereich getragen wurde, gewann die Chemie sofort an Attraktivität, was für die Qualitätsentwicklung unseres Gymnasiums von grosser Wichtigkeit war. Wie eine solche Entwicklung möglich ist, mag immer etwas schleierhaft bleiben. Die folgenden vier Punkte könnten für den Erfolg, den Charlotte Gerber während ihrer achteinhalb Jahre an unserem Gymnasium erleben durfte, eine Rolle gespielt haben:

Da ist einmal ihre beeindruckende Fachkompetenz, die ihr erlaubte, beim Unterrichten verschiedene Herangehensweisen zu demonstrieren. Dies ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, verschiedene Lernwege zu gehen.

Da ist, als Zweites, die didaktische Begabung von Charlotte Gerber, ihren Sinn für den Aufbau von Wissensinhalten, das Timing, die Dramaturgie des Unterrichtsablaufs.

Der dritte Faktor betrifft Charlotte Gerbers Haltung ihren Schülerinnen und Schülern gegenüber, ihre unbedingte Erwartung an sie, dass die Lernprozesse gelingen. Sie hat das Gelingen oder Misslingen des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler persönlich genommen. – Eigentlich eine Gefahr im Lehrberuf, vor der man sonst immer warnt! Bei ihr indes war dieses Persönlich-Nehmen immer eine Stärke. Denn was beflügelt Lernende mehr als eine Lehrerin, die vor Freude strahlt, wenn sie es endlich verstehen; «checken», wie du wohl sagen würdest!

Den vierten Faktor kann man darin erkennen, dass die Schülerinnen und Schüler in Charlotte Gerber einem durch und durch gebildeten Menschen begegnet sind. Sie machte in ihren Lektionen immer wieder Exkurse in andere Fachrichtungen, in die Atomphysik, in die Quantenphysik, in die Mineralogie, Geologie, aber auch in ganz andere Wissensbereiche wie in die altägyptische Mythologie. Transdisziplinarität im besten Sinne des Wortes, die nicht nur ihre Schülerinnen und Schüler beeindruckt hat! So hatte Charlotte Gerber die Gabe, ihren Chemieunterricht, durch das Nadelöhr des Periodensystems hindurch, zu einem Tor zur Welt zu machen.

An dieser Stelle muss auch erwähnt werden, was Charlotte Gerber, über ihre Lehrtätigkeit hinaus, sonst alles hier eingebracht hat: das akribische A-Jour-Bringen unserer Chemikalien und Utensilien, den Aufbau von Versuchsreihen für das Chemiepraktikum, ihr Insistieren und ihr Kampf für Sicherheit und Sauberkeit im Chemieraum. Dass einzelne Kollegen, und auch die Schulleitung, den Präzisionsansprüchen von Charlotte Gerber nicht immer entsprechen konnten, muss die Arbeit für sie hier am Muristalden hin und wieder anstrengend gemacht haben...

Mit Charlotte Gerber haben wir nicht nur eine wichtige und interessante Kollegin verabschiedet, sondern eine Lehrerin, die durch und durch Pädagogin war: Als wir sie vor der Schülerschaft verabschiedeten, sagte sie vor allen Lernenden, der Lohn für ihre Arbeit sei nie das Geld gewesen, das sie jeweils bekommen habe, sondern das Leuchten in den Augen ihrer Schülerinnen und Schüler, als sie sich freuten, im Chemieunterricht wieder etwas verstanden zu haben. In grosser Dankbarkeit für alles, was sie hier geleistet hat, hoffen wir, dass Charlotte Gerber der Schritt in den neuen Lebensabschnitt gut gelungen ist, und wir wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Nicht unerwähnt bleiben darf hier der mehrjährige Einsatz, den Charlotte Gerbers Assistent **Bruno Keller** all die Jahre hindurch geleistet hat. In fachlich hervorragender Weise und mit menschlich warmem Humor unterstützte er die Chemielehrkräfte bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts. Diese konnten von der grossen Erfahrung profitieren, die Bruno Keller beim Erledigen seiner Aufgaben einbrachte. Auch ihm sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! Bertrand Knobel

MARKUS BEUTLER (2003–2018)

Nach 15 Jahren einer äusserst intensiven und ertragreichen Arbeit als Deutsch- und Geschichtslehrer am Gymnasium Muristalden verliess Markus Beutler unsere Schule und zog im Sommer 2018 an das Gymnasium Kirchenfeld weiter. Der Verlust wiegt schwer. Wir verabschieden mit Markus Beutler einen Kollegen, der unser Gymnasium stark mitgeprägt hat.

Markus Beutler legte von Beginn seiner Anstellung an eine unglaubliche Dynamik an den Tag. Zuerst in seinem Unterricht, der stets von ausserordentlich hoher fachlicher und didaktischer Qualität war. Daneben war Markus Beutler ein Visionär, der immer wieder Innovationen angetrieben und realisiert hat. Es sind so viele, dass sie nicht alle erwähnt werden können und man sich hier mit einer Auswahl begnügen muss:

Zuerst einmal in der Fachschaft Deutsch, wo Markus Beutler, als langjähriger

Fachschaftsvorstand, zahlreiche Konzepte initiiert, entwickelt und umgesetzt hat. Etwa jene zum wissenschaftlichen Schreiben, zum Journalismusprojekt, zu den Selbstlernordnern des neuen Schulmodells und zu kooperativen Lehrveranstaltungen von Universität und unserem Gymnasium, die er mit den Professoren Elke Hentschel und Stefan Rebenich realisiert hat. Gerade das letzterwähnte Projekt gilt als einer der originellsten Beiträge zur Stärkung des Austausches zwischen sekundärem und tertiärem Sektor in der schweizerischen Bildungslandschaft.

Über den fachschaftlichen Bereich hinaus hat sich Markus Beutler auch für die Gesamtbelange der Schule eingesetzt. So hat er zum Beispiel den Prozess der Maturaarbeit an unserem Gymnasium aufgebaut und über Jahre hinweg verantwortet. Er entwarf die Architektur des Prozesses, verfasste einen hilfreichen Leitfaden und moderierte den alljährlich wiederkehrenden Prozess. So hat er auch den Rhetoriktag gegründet, der eine feste Grösse im Curriculum jeder Gymnasiastin, jedes Gymnasiasten hier am Muristalden geworden ist. Mit Andreas Gräub zusammen entwickelte Markus Beutler ein Konzept zum Einbau der überfachlichen Kompetenzen in den Bildungsgang unseres Gymnasiums und trieb das Verfassen von Merkblättern zu verschiedenen Arbeitstechniken an. Auf kollegialer Ebene übernahm er auch zahlreiche kollegiale Weiterbildungen, z.B. zur Förderung der Schreibkompetenz oder zur Beurteilung von Maturaarbeiten.

Über die Schule hinaus engagierte und engagiert sich Markus Beutler auch für kantonale Bildungsanliegen. Etwa als kantonaler Fachschaftspräsident im Fach Deutsch, als Koautor des neuen kantonalen Lehrplans 17 im Fach Deutsch, als Praktikumsleiter und als Maturitätsexperte. Sein jüngstes Engagement widmet sich der Entwicklung der im Moment viel diskutierten «Basalen fachlichen Studierkompetenzen», welche die EDK beschlossen hat. Die Zusammenstellung der realisierten Projekte ist eindrücklich, und man fragt sich, woher Markus Beutler die Kraft und die Energie hernimmt, so viele Baustellen zu eröffnen und dabei auch immer deren Bauleiter zu sein.

Eine mögliche Antwort liegt darin, dass er den Spielraum, der ihm durch die an unserer Schule angestrebte hohe Mitwirksamkeit angeboten wird, hervorragend auszuschöpfen verstand. Eine andere Antwort findet man in der Leidenschaft und der Liebe für alles, was er angeht. Nach der aristotelischen Rhetorik – und Rhetorik ist für Markus Beutler etwas Wichtiges – vereinigen sich in ihm Ethos, Logos und Pathos zu einer glücklichen Einheit:

- Ethos: Markus Beutlers Glaubwürdigkeit, die Wahrhaftigkeit und Authentizität bei allem, was er macht, seine Suche nach Ehrlichkeit, Transparenz und Verbindlichkeit.
- Logos: der Kopf, die intellektuelle Kraft, die Schärfe seiner Argumentation, die Qualität von allem, was Markus geschrieben und vorgetragen hat.

- Pathos: Markus Beutlers Gefühlskraft, das emotionale Engagement in all seinem Machen und Wirken.

Es sind diese Eigenschaften, welche ihm die Bewunderung und den hohen Respekt seiner Schülerinnen und Schüler eintrugen. Es sind auch diese Eigenschaften, die ihn, all die Jahre hindurch, zu einem so geschätzten und für viele so wichtigen Kollegen werden liessen.

Am 6. Juli 2018 wurde Markus Beutler in der Aula feierlich verabschiedet. Nachdem er am Muristalden so vieles erreicht und realisiert hat und nachdem er, wie er sagt, eine lernreiche und erfüllte Zeit hier verbracht hat, zieht es ihn an einen neuen Ort, wo er auch wieder Felder finden wird, in denen sich seine Innovationskraft weiter entfalten kann und entfalten wird. Der Dank ist gross. Wir wünschen Markus für seine Zukunft alles Gute.

Bertrand Knobel

STEPHAN WOLF (2009–2018)

Stephan Wolf war in den Jahren 2009 bis 2018 an unserer Schule als Teilpensenlehrer in den Fächern Physik, Mathematik, Informatik, Tastaturschreiben und Chemie tätig. Er unterrichtete im Untergymnasium, im 10. Schuljahr der Brückenangebote M/B/G und zuletzt an GYM 1-Klassen. Wir erlebten Stephan Wolf als engagierte Lehrpersönlichkeit, die sich stark mit der Schule identifizierte und einen sehr guten Unterricht bot. Die Lernenden lobten immer wieder seine Erklärungskompetenz. Dies vor allem im Fach Mathematik. Ab dem Schuljahr 2012 übernahm Stephan Wolf das Amt als Klassenlehrer und damit eine zusätzliche pädagogische Verantwortung. Dank seines Engagements und seines kommunikativen Wesens gelang es Stephan Wolf, seine Schülerinnen und Schüler zu motivieren und sie zur aktiven Mitarbeit in seinen Fächern zu animieren. Geschick zeigte Stephan Wolf auch bei der individuellen Begleitung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern, welche etwa in der Mathematik Lücken aufwiesen oder für das Erfüllen der Anforderungen mehr Zeit benötigten. Für zahlreiche Lernende ist er im Verlauf der Jahre zu einer Vertrauensperson geworden.

Wegen wegfallender Pensen aufgrund der Reduktion der GYM 1-Klassen (von drei auf zwei) musste das Arbeitsverhältnis auf Januar 2018 hin aufgelöst werden. – Wir danken Stephan Wolf für seinen grossen Einsatz zum Wohle der ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Bertrand Knobel

FAHIM ABED (2011–2018)

Fahim Abed unterrichtete in den Jahren 2011 bis 2018 an unserem Gymnasium das Fach «Einführung in Wirtschaft und Recht». In den Jahren 2011 bis 2016 übernahm er zudem das Ergänzungsfach «Wirtschaft und Recht» und führte mit den Lerngruppen jährliche Maturaprüfungen durch. Tätig war er auch am 10. Schuljahr, wo er mehrere Quartalskurse erteilte.

Fahim Abeds Unterricht war sorgfältig und genau geplant und überzeugte durch fachliche Kompetenz. Gute Rückmeldungen gab es auch von Seiten der Maturitätskommission zum Anspruchsniveau der Schlussprüfungen und zum erreichten Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler.

Aufgrund einer unsicheren Pensensituation an unserem Gymnasium und unterschiedlicher Auffassungen betreffend Unterrichtsgestaltung wurde das Arbeitsverhältnis in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst.

Wir danken Fahim Abed für die geleistete Arbeit und wünschen ihm an seiner jetzigen Wirkungsstätte, dem Hochalpinen Institut Ftan, alles Gute.

Bertrand Knobel

REBECCA KUNZ (2012–2018)

Rébecca Kunz war zwar erst seit sechs Jahren am Muristalden angestellt, stiess sie doch 2012 anlässlich der Eingliederung der KTS in den Campus Muristalden zu uns. Mit ihren 27 Unterrichtsjahren gehörte sie indes zu den amtsältesten Lehrpersonen der dieses Ausbildungsganges. In dieser Zeit unterrichtete sie stets das Fach «Naturkunde», was angesichts der Tatsache, dass die Naturwissenschaften im KTS-Bildungsgang zugunsten der Alten Sprachen mit nur zwei Wochenlektionen ziemlich schmal gehalten sind, eine anspruchsvolle Aufgabe war. Es ging darum, das gering dotierte Fach nicht in die Versenkung abdriften zu lassen, sondern ihm ein eigenes, der KTS-Ausbildung entsprechendes Profil zu geben. Diese Aufgabe hat Rébecca Kunz all die Jahre hindurch mehr als nur erfüllt: Sie unterrichtete nicht einfach das Fach Biologie oder das Fach Chemie. Vielmehr bettete sie biologische Fragestellungen in einen ethischen Kontext und wählte die Unterrichtsstoffe nach ihrer Relevanz für die zukünftige theologische Tätigkeit der KTS-Absolventinnen und -Absolventen. Dabei war das Spektrum der unterrichteten Themen weit: Es umfasste aktuelle Probleme, etwa jenes der pränatalen Diagnostik, aber auch Fragen zu biologischen Reifungsprozessen und zur Sterblichkeit. Es umfasste ferner verschiedene Aspekte der Gesundheitslehre, wobei es Rebecca Kunz am Herzen lag, die angegangenen Fragen, in gesundheitsfördernder Weise, mit den konkreten

Lebenserfahrungen der Studierenden zu verbinden: Wie gesund leben wir? Gerade auch jetzt, beim Absolvieren der KTS? Was essen wir? Was beeinflusst unseren Organismus positiv, was negativ? Wie können wir zu einer inneren Balance finden, die Kräfte freisetzt und uns eine gesunde Lebenshaltung ermöglicht?

Es gehörte zum pädagogischen Selbstverständnis von Rébecca Kunz, immer auch ein Auge auf ungute persönliche Entwicklungen einzelner KTS-Studierender zu haben, die Lehrpersonen dafür zu sensibilisieren und anzuregen, Lösungen für einzelne in Not geratene Studierende zu suchen. Das ist einer der Gründe, weshalb sie, trotz reduziertem Pensum, in all den Jahren Ihrer Tätigkeit eine wichtige Rolle im Kreise der KTS hatte.

Wir bedauern den Weggang Rebecca Kunz', die sich in Zukunft noch mehr ihrer vielfältigen Betätigung im Gesundheitsbereich widmen möchte, und wir danken ihr von Herzen für ihr grosses Engagement zuhanden der KTS. Die Lücke, die sie als fröhliche und aufmerksame Lehrerin und als sensible Kollegin hinterlässt, wird nicht einfach zu füllen sein. Bertrand Knobel

ALEXANDRA JANZ-NIKEZIC (2014–2018)

Alexandra Janz-Nikezic wurde im Schuljahr 2014 als Deutschlehrerin am Gymnasium angestellt. Sie wurde sofort zu einer wichtigen Stütze der Deutschfachschaft, sei es als ausgewiesene Teamplayerin beim Erstellen von Unterrichtsdossiers, beim gemeinsamen Vorbereiten des Unterrichts oder beim gemeinsamen Prüfen. Oder bei der Entwicklung von Konzepten, die im Zusammenhang mit dem neuen Schulmodell standen. Mit ihrer fordernden, dabei aber stets unterstützenden und wertschätzenden Art gewann sie jeweils rasch die Zuneigung und den Respekt ihrer Schülerinnen und Schüler. Obwohl Alexandra Janz-Nikezic immer nur ein Teilpensum unterrichten konnte, identifizierte sie sich mit der Schule und mit der hier gelebten Pädagogik. Sie war auch eine sehr beliebte Kollegin, die stets ein Ohr für andere hatte und sich oft auch generös für Aufgaben meldete, die über den Grad ihrer Anstellung hinausgingen.

Aufgrund einer unsicheren Pensumsituation an unserer Schule hat sich Alexandra Janz-Nikezic entschieden, eine Berufung an unsere Schwester-schule fgb (Freies Gymnasium Bern) anzunehmen. Wir danken Alexandra Janz-Nikezic für ihre ausgezeichnete Arbeit und für ihr Engagement und wünschen ihr am neuen Ort alles Gute. Bertrand Knobel

FRANK SAURINA (2017–2018)

Frank Saurina war von 2017 bis 2018 an unseren Heilpädagogischen Integrationsklassen als Co-Klassenlehrer mit einem Teilpensum tätig. Er unterrichtete sowohl im Teamteaching als auch allein eine altersgemischte Mittelstufenklasse. Im Unterricht und in unseren Konferenzen stachen besonders seine organisatorischen Fähigkeiten heraus. Mit seinen kreativen Ideen hat er unseren Schulalltag bereichert. Wir danken Frank Saurina für sein Engagement und wünschen ihm auf seinem weiteren beruflichen Weg alles Gute! Peter Haase

IRENA HIRSIGER (2014–2018)

Irena arbeitete seit November 2014 als Sachbearbeiterin in unserer Buchhaltung. Begonnen hat sie mit einem 80%-Pensum im Debitorenbereich. So hat sie unter anderem jeweils die Schulgeldrechnungen ausgestellt und geprüft. Stets freundlich, aber konsequent und hartnäckig hat Irena bei säumigen Kunden dafür gesorgt, dass die Rechnungen auch bezahlt wurden. Damit hat sie einem wichtigen Part einer Buchhaltung, nämlich dem Mahnwesen, Nachhaltigkeit verschafft.

Nach der Geburt von Tochter Fiona hat Irena ihr Pensum auf 20% reduziert. Wir waren froh, dass sie wieder eingestiegen ist, da wir Irenas genaue Arbeitsweise kennen- und schätzen gelernt haben. Doch schon ziemlich bald wurde sie mit ihrer zweiten Tochter schwanger, was uns natürlich ebenso gefreut hat. Im Mutterschaftsurlaub hat Irena beschlossen, danach nicht mehr an den Muristalden zurückzukehren und eine Kinder- und Familienzeit zu nehmen. Das bedauern, aber verstehen wir. Wir schätzten Irenas zuverlässige und exakte Arbeit, ihr Mitdenken und ihre Ideen. Wir werden sie, ihre ruhige, zugewandte Art sowie ihren feinen Humor vermissen.

Für die Zukunft wünschen wir ihr und ihrer Familie von Herzen alles Gute!

Andreas Schudel

DINO HOFER (2016–2017)

Im März 2016 hat Dino Hofer mit einer 80%-Anstellung seine Tätigkeit als Koch in unserem Bistro aufgenommen. Schnell hat sich Dino im Bistroteam integriert und konnte – auch dank seinen guten beruflichen Qualifikationen – rasch auf jedem Posten eingesetzt werden. Besonders positiv aufgefallen

ist er mit seinen kreativen Ideen, seiner grossen Begeisterungsfähigkeit und seiner Offenheit für Neues. Er äusserte sich einmal bei einer Menu-planungs-Sitzung etwa so: «Ich möchte nicht nur etwas kochen, das wir schon lange nicht mehr gemacht haben, sondern etwas, das wir noch nie gemacht haben.»

Es war Dino laut eigener Aussage sehr wohl im Muristalden. Dennoch war der Drang nach neuen Herausforderungen grösser, und er ergriff die Chance, bei einem Kollegen als stellvertretender Küchenchef einzusteigen.

Obwohl wir Verständnis für diese Entscheidung haben, bedauern wir seinen Weggang und wünschen ihm gutes Gelingen und alles Liebe. Andreas Schudel

VERENA KLAUSER (1984–2017)

Liebe Verena – du bist dem Muristalden schon seit vielen Jahren verbunden. Als Seminaristin hast du bereits 1972 deine Muristalden-Karriere begonnen. Danach hast du als Lehrerin, Schulleiterin in Schüpfen, später auch als Craniosacral-Therapeutin gearbeitet.

Schon seit etlichen Jahren warst du im Vorstand des Vereins «Ehemalige Muristalden» aktiv. Als dessen Präsidentin hast du mit Umsicht und grossem Engagement den Austausch der Ehemaligen mit dem Muristalden gepflegt. Du hast unzählige Veranstaltungen mitorganisiert und warst dabei immer vielseitig einsetzbar: zum Beispiel als Rednerin an der Hauptversammlung, als Sängerin im Chor oder auch als Barkeeperin an Bällen – und dies immer mit vollem Einsatz, zugewandt und interessiert.

Seit der Gründung des Trägervereins warst du ausserdem Mitglied des Trägervereinvorstandes, zeitweise auch als dessen Vizepräsidentin. Du warst immer eine wache Beobachterin des Muristaldens, warst interessiert an den Menschen und den Entwicklungen unserer Schule. Deine Beobachtungen hast du je nachdem als konstruktive Kritik, wohlwollende Anerkennung oder als inspirierende Idee jeweils kundgetan.

Du willst dich nun vermehrt deiner Tätigkeit als Therapeutin und deiner Familie sowie deinen Enkelkindern widmen und hast deine Aufgaben im Muristalden anderen übergeben. Deine fröhliche Art, dein grosses Engagement, dein Humor werden uns fehlen.

Liebe Verena, grossen Dank für all das, was du am – und für den Muristalden getan hast. Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute und Liebe und freuen uns, wenn du zwischendurch wieder mal hier hereinschaust.

Andreas Schudel

BARBARA NYFFELER (1996–2017)

Barbara Nyffeler war seit 1996 Mitglied der damaligen Direktion des Evangelischen Seminars und seit der Gründung der Campus Muristalden AG im Jahre 2001 als Vizepräsidentin im Verwaltungsrat tätig. 2003 wechselte sie in den Vorstand des Trägervereins, zuerst als Vorstandsmitglied und seit 2010 als dessen Vizepräsidentin.

Barbara Nyffeler engagierte sich stets für eine gesunde Entwicklung des Muristaldens. Strategische Fragen und die Positionierung des Campus in der kantonalen Bildungslandschaft interessierten sie ebenso wie die sich wandelnden Strukturen des sich entwickelnden Muristaldens. Ausserdem kannte sie den Muristalden auch aus der Perspektive einer betroffenen Mutter zweier Kinder, welche hier das Gymnasium besucht hatten. Dies schärfte ihren Blick für unsere Pädagogik, für unsere Schulkultur und Schulentwicklung. An Diskussionen nahm sie regen Anteil, brachte sich stets ein und hatte viele Ideen. Auch in der Politik engagiert sie sich als SP-Stadträtin für Bildungsanliegen.

Nach mehr als zwanzig Jahren Muristaldenzeit will sich Barbara nun vermehrt ihren wachsenden Ämtern ausserhalb des Muristaldens widmen. Für ihr Interesse und ihr grosses Engagement für den Muristalden sind wir Barbara sehr dankbar und wünschen ihr Glück und Erfolg! Andreas Schudel

BEAT MESSERLI (2001–2017)

Bei der Würdigung des Engagements von Beat Messerli für den Muristalden geht es natürlich um Recht, um Rechtsfragen, eigentlich um alles, was recht ist, also um unser gutes Recht. Die riesigen Fachkenntnisse und die Erfahrung von Beat als Jurist waren immer wieder gefordert:

Denn wenn bei uns am Muristalden Reglemente, Statuten, Verfügungen und andere Dokumente des Rechts zur Diskussion standen, war Beat fast zwei Jahrzehnte lang als unser Zuständiger für Recht und Ordnung der rechte Mann zur rechten Zeit am rechten Ort und schaute dafür, dass alles rechtens war und alle zu ihrem Recht kamen. Konkret: Beat Messerli war ab 2001 im Verwaltungsrat des Campus Muristalden und dann von 2006 an elf Jahre lang bis 2017 Ratspräsident. Bereits vor seiner Tätigkeit in den obersten Gremien des Muristaldens verfasste er 1999 zuhanden der damaligen Direktion des Evangelischen Seminars Muristalden ein Grundlagenpapier für eine neue mögliche Rechtsstruktur des Muristaldens.

Darin bemerkte er, dass der Muristalden ursprünglich eine juristische Person kantonalen Rechts war, eine sogenannte «Gesellschaft». Mit dem

Inkrafttreten des Obligationenrechts 1881 wurde er dann dem Bundesrecht unterstellt. Ab 1917 war die Rechtsform der Schule ein «Verein», für kurze Zeit davor aber war sie bereits einmal eine «Aktiengesellschaft».

Bei der Kapitalsuche für die Baufinanzierung des Trignons und in anderen Situationen zeigte sich, dass die Rechtsform des «Vereins» ein Hemmschuh sein kann, und so schlug Beat Messerli vor, eine Holdingstruktur mit einer nachgelagerten AG einzurichten. Im Dezember 1999 beschloss die Direktion des Muristaldens, diese Rechtsform der Trägerschaft für den Muristalden einzurichten; sie gilt bis heute. Die strategische Führung und das gute Ergehen des Campus Muristalden waren Beat nicht nur von Amtes wegen ein Anliegen, sie waren ihm ein Herzensanliegen.

Mit einem unerschöpflichen Interesse an pädagogischen Themen und Leitungsfragen wollte er den Alltag der im Muristalden arbeitenden Menschen, der Schülerinnen und Schüler und aller mit dem Muristalden verbundenen Personen kennen. Stets suchte er das Gespräch und diskutierte mit bei den Themen, die an unserer Institution immer und immer wieder im Zentrum stehen: Was ist eine gute Schule, wie wollen wir unsere Aufgabe möglichst gut erfüllen, wie setzen wir unsere Werte und unsere Überzeugungen um? Dabei hat Beat die Rechtssprechung immer wieder als Vergleich und Partnergebiet der Pädagogik in die Diskussionen eingebracht und die gemeinsamen Grundhaltungen herausgeschält, aber auch hinterfragt. Der Humor durfte niemals fehlen: In beiden Bereichen spielt es ja zum Beispiel eine wichtige Rolle, dass jüngere Leute möglichst bald älter werden wollen, um die gleichen Rechte wie die älteren zu haben, während die älteren wieder jünger sein möchten, um frei sein zu können von genau diesen Rechten. Die philosophische Ader von Beat war in allen Neujahrsbriefen und Briefen zum Schuljahresanfang an die Mitarbeitenden des Muristaldens sehr direkt spürbar. Er identifizierte sich darin stets mit einem Menschenbild, das die Haltungen aller hier Arbeitenden prägt. Gutes Gelingen der Bildung, der Erziehung, aber genauso der Rechtssprechung, ist sein oberstes Ziel.

Beat verstand dabei das Recht und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft wie Immanuel Kant, der es so formuliert: «Recht ist die Einschränkung der Freiheit eines jeden auf die Bedingung ihrer Zusammenstimmung mit der Freiheit von jedermann, insofern diese nach einem allgemeinen Gesetze möglich ist.» Diese Form des kategorischen Imperativs leitete seine Überlegungen und auch seine Entscheidungen.

Von Beat habe ich aber auch gelernt, dass das Recht eine denkbar merkwürdige Eigenschaft hat: Man kann es behalten, ohne es zu haben. – Ja, mit dem Recht ist es nie einfach einfach.

Sein Beitrag an den Muristalden war wegweisend, bereichernd, hilfreich.

Danke! Martin Fischer

NACHRUFE

MADELEINE SPRECHER (13. APRIL 1926–26. JANUAR 2018)



Im Januar 2018 mussten wir vom Hinschied unserer langjährigen Sekretärin (1966–1991) Madeleine Sprecher Kenntnis nehmen. Sie wurde 91 Jahre alt und arbeitete in den Jahren 1966 bis 1991 am Seminar und an der Seminar-schule und erledigte wichtige administrative Arbeiten. Unter anderem verwaltete sie die Bücherrechnungen, und dies mit einer Gründlichkeit, die ihresgleichen suchte. Unvergessen bleibt ihr freundliches, verbindliches Eingehen auf alle Wünsche und Anliegen, welche an sie als Sekretärin von Seiten der Schulleitung und des Kollegiums herangetragen wurden. Hinter ihrer stets höflichen,

zurückhaltenden Art verbarg sich eine feinfühligte Aufmerksamkeit und ein grosses Interesse für alle Menschen, welche sie am Arbeitsplatz umgaben. Sie erledigte hier am Muristalden nicht einfach eine Arbeit, sondern nahm an allem, was in der Schule passierte, regen Anteil. Darin drückte sich ihre Verbundenheit mit unserer Schule aus. In ihrem Lebenslauf weist die Familie darauf hin, dass die Zeit, die Madeleine am Muristalden verbringen durfte, glücklich und erfüllt war. Die Stelle sei für sie wie geschaffen gewesen, habe sie sich doch stets gefordert und gefördert, vor allem auch immer wertgeschätzt, gefühlt. Noch heute ist der Muristalden Madeleine Sprecher für die geleisteten Dienste und für ihre Loyalität und Treue der Schule gegenüber dankbar. Bertrand Knobel

MARKUS SCHWENDENER (31. JANUAR 1946 –15. DEZEMBER 2017)



kurz vor Weihnachten 2017 ereilte uns die Nachricht, dass unser langjähriger Kollege Markus Schwendener überraschend an einem Herzversagen verstorben sei. Über zwanzig Jahre war er am damaligen Seminar als Didaktik-lehrer und Berufsbildner, teilweise auch als Internatslei-ter, tätig. Indem er am Anfang seiner Tätigkeit auch ein Pensum an der Volksschule übernahm, bildete er, wie kein anderer, eine Klammer um die wesentlichen Teilbereiche des damaligen Berufsbildungskonzepts des Seminars. Gewählt wurde Markus Schwendener im Jahr 1981, um dem Fachbereich der Didaktik in einer schwierigen Um-

bruchphase, der Ausweitung des Seminars von 4 auf 5 Jahre, neue Impul-se zu verleihen. Das gelang ihm in ausgezeichnete Weise, indem er einerseits aktuelle didaktische Forschungserkenntnisse in den Unterricht einbrachte, im Hause eine didaktisch-pädagogische Diskurskultur initii-erend, andererseits auch zahlreiche praktische Konzepte in der Berufsbil-dung umsetzte. So etwa die damals bekannte und auch sehr erfolgreiche «Meisterlehre», bei der Seminarschule und Seminar eng verknüpft zusam-menarbeiteten.

In den 90er-Jahren kam es in der Berner Bildungspolitik zur Auflösung der Seminare und der Tertiarisierung der Lehrerbildung. Das Seminar wandelte sich zum Campus mit einer Volksschulabteilung und einem Gymnasium, was dazu führte, dass Markus Schwendener als Berufsbildner und Didakti-ker ein anderes Arbeitsumfeld suchen musste. Zuletzt hatte er eine Anstel-lung als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Solothurn bzw. der aus ihr erwachsenen Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz. Auch war er, über seine Pensionierung hinaus, als Berater und Supervisor tätig.

Wir erlebten Markus Schwendener als eine sehr dynamische, phantasie-volle, performante und überaus vielseitige Persönlichkeit. Sein schier uner-schöpflicher Ideenreichtum und seine innere Unruhe liessen ihn immer neue Dinge anreissen. Kaum war ein Konzept umgesetzt, ging Markus Schwendener bereits neue Wege, er war auf einer stetigen Suche, das bereits Gute noch besser zu machen. Niemand hat es besser getroffen als sein langer Weggefährte und Freund Walter Staub, der ihn einmal als eine Kombination von «genialem Systematiker» und «begnadetem Chaoten» beschrieben hat. Daneben war Markus Schwendener als Kollege allen Mit-arbeitenden gegenüber zugewandt, kommunikativ und warmherzig.

Wir sind traurig über seinen Hinschied, aber auch dankbar für alles, was er an unserer Schule bewegt hat. Bertrand Knobel

DANIEL ODERMATT (13. FEBRUAR 1963–6. JULI 2018)



«Der Muristalden ist einfach eine vorbildliche und span-nende Schule» oder «eine derartige Institution braucht es in Bern». So antwortete Daniel Odermatt, als ich ihn fragte, wieso er neben seinem riesengrossen Pensum als Verwaltungsdirektor der Universität Bern sich für den Verwaltungsrat der Campus Muristalden AG zur Verfügung stellte.

Dr. Daniel Odermatt war von 2004 bis 2016 Mitglied des Verwaltungsrats und dort in erster Linie zuständig für die Finanzen. Als promovierter Betriebswirt und Wirtschafts-informatiker führte er in seinem Hauptamt als Verwal-

tungsdirektor der Universität Bern die universitären Abteilungen Bau und Raum, Betrieb und Technik, Finanzen, Personal. Auch die Informatik sowie die Universitätsbibliothek und der Universitätssport waren ihm unterstellt. Von seiner immensen Erfahrung in den mit seinen Aufgaben verbundenen Bereichen konnte der Muristalden sehr profitieren: Daniel gab zum Beispiel wesentliche Impulse bei der Ausgestaltung des Rechnungswesens und des finanziellen Monitorings. Als Präsident des Finanzausschusses des Campus Muristalden begleitete er die Liquiditätskontrolle, die Budgetierung und die Rechnungsabschlüsse stets mit grossem Interesse, kritisch und konstruktiv. Es war ihm wichtig, dass der Muristalden eine nach modernen und effizienten Grundsätzen geführte Schule ist, die sich aber ihrer Her-kunft bewusst ist und die sie ausmachenden Werte pflegt. Seine teilweise unkonventionellen und originellen Ideen führten zu fruchtbaren Diskussionen in Geschäftsleitung und Verwaltungsrat. Wir schätzen uns glücklich, einen aussergewöhnlich kompetenten und optimistischen Fachmann von einmal-igem Format als Begleiter und Berater gehabt zu haben. Wir durften immer wieder profitieren von seiner strategischen Weitsicht, seinem Interesse an allen Bildungsfragen und seiner reichen Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen der Schul- und Hochschullandschaft. Wir wussten, dass wir Daniel auch nach seinem Austritt aus dem Verwaltungsrat stets anfragen durften, wenn wir seine Meinung zu einer Sache oder einem Problem wissen wollten. Und diese Meinung wollte ich tatsächlich oft wissen, sie bedeutete mir viel. Dass Daniel 2016 aus dem Verwaltungsrat austrat, hatte mit seinem Verständnis von Governance und Gewaltentrennung zu tun, denn in diesem Zeitraum wurde sein Freund und Sportkollege Jürg Spring als Konrektor des Gymnasiums und Leiter der Brückenangebote Mitglied der Geschäftsleitung. Der hohe Anspruch, den Daniel an uns als Geschäftslei-tung und an die Mitglieder des Verwaltungsrats hatte, galt auch für ihn

selbst, und er lebte diesen eben konsequent vor. Dies hiess für ihn auch, dass sich sein Mandat und das seines Freundes eben nicht gleichzeitig verwirklichen liessen. Zu seinen Prinzipien gehörte auch, dass neben seinen anspruchsvollen und äusserst intensiven Aufgaben der Sport und die Familie nicht zu kurz kommen durften. Nach einer äusserst erfolgreichen Karriere als Leichtathlet und als Volleyballspieler unterstützte er u.a. auch in der Rolle des Teamcaptains das Volleyballteam U60 Muristalden. Nach seinem Rücktritt 2017 als Volleyballer hat er sich mehr und mehr, zusammen mit seiner Frau und Freunden, dem Golfspielen gewidmet. Wir erlebten Daniel denn auch als sportlichen und zuversichtlichen Teammenschen, der seinem Gegenüber Mut machen konnte. Er war zukunfts-froh, auch humorvoll, gab allen das Gefühl, Zeit zu haben und für sie da zu sein. Sein Charisma als Führungsperson ermöglichte ihm, auch unangenehme Themen anzusprechen, ohne dass das Vertrauen litt. Dabei wollte er aber stets seinen Teil zur Lösung beitragen. Ich erinnere mich, mit ihm ein wichtiges Thema besprochen zu haben, worauf am nächsten Tag überraschend ein passendes und hilfreiches Buch zum Inhalt der Besprechung in meinem Postfach lag.

Nichts deutete darauf hin, dass er gesundheitliche Probleme hätte. Umso mehr war die Nachricht über seinen plötzlichen Tod in den Ferien in Sardinien ein Schock. Auch wenn wir Daniel nicht mehr um Rat fragen können, sind wir dankbar dafür, dass wir viele seiner Ratschläge und Ideen am Muristalden umgesetzt haben und wesentliche gut funktionierende Abläufe und Systeme seine Handschrift tragen. Vor allem aber sind wir dankbar, Daniel als Mensch und Freund gekannt zu haben. Martin Fischer

Berichte



CHRONIK SCHULJAHR 2017/2018

August

14.08.17 An der Eröffnungskonferenz werden neue Lehrpersonen herzlich begrüsst. Für das Gymnasium (GYM): Michael Hodel. Für die Volksschule (VS): Helene Bamert, Erika Gäggeler, Corinne Küpfer, Laura Jaeggi. Für die Heilpädagogischen Integrationsklassen (HIK): Peter Haase, Frank Saurina, Sandra Schär, Teresa Rüfenacht. Für den Evangelischen Theologiekurs (ETK): Daniel Hubacher.

15.08.17 Musikalische Quartaleröffnung mit Oli Kehrl.

30.08.17 Personalausflug Verwaltung und Betrieb. Wanderung der Aare entlang in die Länggasse. Besichtigung der Energiezentrale Forsthaus mit anschliessendem Apéro und Abendessen.

September

01.09.17 Triathlon GYM 3 im Giessenbad.

03.09.17 Café philosophique mit Dettlef Staude.

05.09.17 Frisbeesporttag 5.–9. Klasse. Waldtag Basisstufe bis 4. Klasse.

05.09.–07.09.17 Präsentationen der Matura-Arbeiten GYM 4.

08.09.17 Hauptversammlung Verein Ehemalige mit Nachtessen und Konzert mit HEINZ.

08.–12.09.17 Der Campus Muristalden ist an der Berner Ausbildungsmesse BAM mit einem Informationsstand vertreten.

09.–07.10.17 Kulturaustausch des Gymnasiums: Reise nach Georgien.

11.–15.09.17 Landschulwoche und Projektwoche der 3. bis 9. Klassen der Volksschule. Sonderwoche des Gymnasiums und Kulturreisen GYM 4.

14.09.17 Vernissage der Ausstellung «Tierisch lebendig» in der Basisstufe.

18.–22.09.17 Sonderwoche GYM 2–4.

19.09.17 Vorstandssitzung des Trägervereins.

20.09.17 Informationsabend aller Abteilungen.

21.09.17 Begegnungstag der 9. Klassen mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe.

Oktober

24.10.17 Verwaltungsratssitzung.

28.10.17 Bildungstagung «500 Jahre Reformation» in Zusammenarbeit mit der NMS Bern und des Freien Gymnasiums Bern (fgb).

November

02.11.17 Vorstandssitzung Ehemalige.

05.11.17 Café philosophique mit Ursula Pia Jauch.

07.11.17 Finissage der Maturaarbeiten der Klassen GYM 4.

10.11.17 Orientierungslauf Volksschule, Brückenangebote und Gymnasium. Lese- und Erzählnacht der Sekundarstufe I und des Untergymnasiums.

11.11.17 Repair Café, Velosammlung für «velafrica».

13.11.17 SichtBar; Vernissage und Ausstellung der Arbeiten aus dem Schwerpunktfach «Bildnerisches Gestalten» der Klassen GYM 2.

18.11.17 Informationsmorgen aller Abteilungen.

20.11.17 Besuchstag in der Volksschule, inkl. Basisstufe und im Untergymnasium.

27.11.17 Retraite der Geschäftsleitung und pädagogische Leitungskonferenz.

29.11.17 Verwaltungsratssitzung, Generalversammlung des Verwaltungsrats und Hauptversammlung des Trägervereins. «Volleynight» der Sekundarstufe I und des Untergymnasiums.

Dezember

03.12.17 Café philosophique mit Ludwig Hasler.

07.12.17 Weihnachtsessen des Kollegiums der Volksschule.

08.12.17 Verwaltungsratssitzung.

11.12.17 Informationsabend aller Abteilungen.

13.12.17 Vernissage der Ausstellung «Sammelsurium» in der Basisstufe.

14.12.17 DenkBar mit Bundesrat Guy Parmelin, Leiter des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport.

15.12.17 Jahresschlussessen: Mitarbeitende der Verwaltungs- und Betriebsabteilung.

18.–22.12.17 Weihnachtswoche in der Volksschule und Winterprojektwoche im Gymnasium.

20.12.17 Adventsfeier in der Basisstufe. Adventsfeier der Heilpädagogischen Integrationsklassen HIK im Melchenbühl.

21.12.17 Weihnachtsgottesdienst in der Petruskirche, gestaltet durch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums, unter der Leitung von Andreas Hohn und Martin Fischer. Musikalische Begleitung von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten und dem Solisten Luca Weber, unter der Leitung von Martin Pensa.

Januar

18.01.18 Filmnacht der Sekundarstufe I, organisiert von der Klasse 8b.

22.01.18 Informationsabend aller Abteilungen.

28.01.18 Café philosophique mit Imre Hofmann. Die PHBern Musik Sek I zieht ins Musikhaus auf dem von Roll Areal.

Februar

- 02.02.18** Semesterschluss und Feier zur Verabschiedung von Beat Messerli (Verwaltungsrat), Barbara Nyffeler und Verena Klausner (Trägerverein), Digna Glaus, Irena Hirsiger, Dino Hofer und Balasubramaniam Kiddinar (Verwaltung und Betrieb), Erika Gägeler (Volksschule), Fahim Abed und Stephan Wolf (Gymnasium) und der Fachschaft Musik Sek I (PHBern).
- 05.–09.02.18** Sportferien, u.a. freiwilliges Skilager der Sekundarstufe I in Sörenberg.
- 13.02.18** Musikalische Quartaleröffnung mit Jonas Zahnd und Irina Mossi.
- 16.02.18** Blutspendetag am Campus Muristalden.
- 17.–18.02.18** Das Freifach Theater Gymnasium Muristalden zeigt: «Briefe an Bäume und Wolken» von Matéi Visniec, unter der Regie von Susanne Rieben.
- 19.–20.02.18** Retraite der Geschäftsleitung.
- 21.02.18** Beginn des Allgemeinbildenden Kurses für Katechetik ABK am Gymnasium.
- 25.02.18** Café philosophique mit Urs Marti.
- 28.02.18** Informationsabend aller Abteilungen.

März

- 01.03.18** Wintersport- und Projekttag der Volksschule.
- 02.03.18** Besuchstag in der Volksschule, inkl. Basisstufe und Untergymnasium.
- 08.03.18** Vernissage «Blickfang», Ausstellung von Arbeiten von Schülerinnen und Schülern aus dem Bildnerischen Gestalten der Volksschule.
- 08.03.18** DenkBar; «50 Jahre 1968» – eine Zeit des Aufbruchs – und heute? Vortrag von Prof. em. Dr. Fritz Osterwalder und Diskussionsrunde mit Ruth-Gaby Vermot, Therese Reusser, Rudolf Strahm und Peter Hug.
- 10.–18.03.18** Kultur- und Sprachaustausch «Deux langues – ein Ziel», 7. Klassen.
- 13.–14.03.18** Aufnahmeprüfungen Untergymnasium.
- 16.–20.03.18** Aufnahmeprüfungen Gymnasium.
- 14.–15.03.18** «Summer 1968» Konzert Chansonchor GYM, unter der Leitung von Jacqueline Bernard.
- 19.–23.03.18** Sonderwoche GYM 1, 3 und 4. GYM 2 Wintersportlager in Melchseefrutt.
- 19.03–06.04.18** Profilwochen 10. Schuljahr.
- 24.03.18** Retraite Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.
- 25.03.18** Café philosophique mit Ursula Pia Jauch.
- 26.03.18** Vernissage der Ausstellung «Früher – Heute» in der Basisstufe.
- 28.03.18** LP21 – Weiterbildung der Lehrpersonen von Volksschule und Untergymnasium: «Kompetenzen fördern, abbilden und beurteilen». Vorstandssitzung Verein Ehemalige Muristalden.

April

- 04.04.18** Informationsabend aller Abteilungen.
- 16.04.18** Aufnahmeprüfungen Kirchlich-Theologische Schule KTS.
- 23.–04.05.18** Besuch im Gymnasium von Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrpersonen aus Georgien.
- 29.04.18** Café philosophique mit Susanne Schmetkamp.

Mai

- 04.–05.05.18** Zweite Aufnahmeprüfung Gymnasium.
- 04.05.18** Schulball Volksschule «Prom night».
- 07.05.18** Vernissage mit Arbeiten aus dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten des GYM 3 mit anschliessendem Elternabend. Pädagogische Leitungskonferenz.
- 16.05.18** Informationsabend aller Abteilungen.
- 22.–25.05.18** Theaterlager 9. Klassen.
- 22.–26.05.18** Schriftliche Maturitätsprüfungen.
- 27.05.18** Café philosophique mit Kathrin Hönig.
- 29.05.18** Spieltag der Volksschule.

Juni

- 06.08.18** Rugby@School, Schülermeisterschaft im Wyler mit erfolgreichen Teams unserer 7. und 8. Klassen.
- 06.–08.06.18** Exkursion FF Italienisch.
- 10.06.18** 27. Schülerbandfestival «So wie die Grosse» im Bierhübeli, mit der Band «Black Stars» der 8. Klasse, welche den 4. Rang erreicht hat.
- 11.–15.06.18** Mündliche Maturitätsprüfungen, Sonderwoche am Gymnasium 1–3.
- 13.06.18** Vernissage der Ausstellung «24x anders» in der Basisstufe. Verwaltungsratssitzung.
- 16.06.18** Cambridge Exams «Young Learners».
- 18.06.18** Visitennachmittag in der Basis- und Mittelstufe.
- 18.06.18** Maturafeier der 157. Promotion, mit einer Festrede des IKRK-Präsidenten Peter Maurer.
- 25.–29.06.18** Sonderwoche GYM 1–3.
- 27.–28.06.18** Vernissage der Gestaltungs- und Abschlussprojekte des 9. Schuljahrs. Aufführungen der Abschlussdarbietungen der 9. Klassen.
- 28.06/02.07.18** Theater der 3./4. Klasse.

Juli

- 03.07.18** Sommerfest in der Basisstufe im Melchenbühl.
- 04.07.18** Spieltag am Gymnasium.
- 06.07.18** Retraite Gymnasium und Brückenangebote, Kollegiumstag Volksschule. Feier zur Verabschiedung von Martin Fischer (Direktor), Regina Heimlicher (V&B), Markus Beutler, Rébecca Kunz, Alexandra Nikezic und Richard Morell Schroettke (GYM), Nicole Studer (UG), Laura Jäggi und Richard Schmutz (VS), Frank Saurina (HIK).
- 09.–10.07.18** Retraite Geschäftsleitung.
- 14.–21.07.18** Kammermusikwoche am Muristalden.

RÜCKBLICK VON VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

WAHL VON URSULA KÄSER ZUR NEUEN DIREKTORIN

Auf den 1. August 2018 ist Martin Fischer altershalber von seinem Amt als Gesamtverantwortlicher des Campus Muristalden zurückgetreten. Eine wichtige Aufgabe des Verwaltungsrates im Berichtsjahr war deshalb die Regelung der Nachfolge. Im Herbst 2017 erfolgte dazu ein offenes Ausschreibungsverfahren. Nach eingehender Prüfung vieler guter Bewerbungen entschied sich der Verwaltungsrat am 8. Dezember 2017 einstimmig für Ursula Käser als neue Direktorin.

Sie hat ihr Amt als Nachfolgerin von Martin Fischer im Sommer angetreten. Eine gemeinsame Übergabe- und Einarbeitungszeit im Juli 2018 hat dabei eine gute Kontinuität der Geschäftsführung ermöglicht.

Bis im Frühsommer 2018 war Ursula Käser stellvertretende Leiterin der Abteilung Mittelschulen (AMS) in der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Dort war sie unter anderem verantwortlich für die Evaluation der Mittelschulen im Kanton und kannte darum den Campus Muristalden bereits gut. Sie nahm als Verantwortliche für die Qualität der Gymnasien an zahlreichen Reporting- und Controlling-Gesprächen teil. Auch als Geschäftsführerin der Kommission Gymnasien-Hochschule und als Projektleiterin «Selbst organisiertes Lernen» arbeitete sie mit verschiedenen Lehrerinnen, Lehrern und Verantwortlichen des Campus Muristalden zusammen.

Parallel zu ihrer Anstellung in der Erziehungsdirektion arbeitete Ursula Käser auch selbstständig in der Weiterbildung für Schulleitungen, in der Beratung von Schulleitungen, Bildungsinstituten und Projekten sowie im Coaching.

Bis 2009 war Ursula Käser Konrektorin am Seeland Gymnasium Biel, davor Lehrerin für Französisch am Seminar Biel, an der Diplommittelschule Biel und am Seeland Gymnasium Biel.

Ursula Käser hat drei Kinder im Schulalter und wohnt mit ihnen und ihrem Lebenspartner in Neuchâtel.

ARBEITSSCHWERPUNKTE DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der Verwaltungsrat hat im vergangenen Schuljahr insgesamt sechsmal getagt. Die Geschäftsleitung hat im Schuljahr 2017/2018 in insgesamt 26 Arbeitssitzungen und 4 Retraiten Themen bearbeitet, die entweder den Gesamtcampus oder eine der Abteilungen betreffen. Wie in den vorangegangenen Jahren ist es dabei um die konsequente Umsetzung der Massnahmen zur Strategie 2015 bis 2020, die Weiterentwicklung aller Bereiche sowie die finanzielle Planung und die Überprüfung sowie teilweise Anpassung von Neuerungen gegangen.

Die Besonderheiten des Schuljahres 2017/2018 gegenüber anderen Jahren haben auch die Arbeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung geprägt:

Verwaltungsrat

Der Rat unter dem neuen Verwaltungsratspräsidenten Peter Seiler und die Geschäftsleitung haben die Zusammenarbeit gestrafft; sie hat sich gut eingespielt. Er hat unter anderem die Statuten und das Organisationsreglement überarbeitet sowie den Strategieprozess 2020–2025 angestossen.

Nachfolge Direktion

Das Wahlverfahren gehörte zur Arbeit beider Gremien, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Beide freuen sich über die vorgenommene Wahl.

Gymnasium

Das Gymnasium läuft auf allen Stufen und in allen Klassen nun nach dem neuen Schulmodell. Die Maturandinnen und Maturanden 2018 waren die ersten, die sich alle nach dem neuen Modell auf die Maturprüfungen vorbereitet haben. Die kantonalen Gymnasien haben auf neue Eintrittsbedingungen und neue Lektionentafeln umgestellt, das Gymnasium Muristalden stellt sich entsprechend darauf ein.

Volksschule

Die Neukonzeption des 9. Schuljahres und die damit verbundene Implementierung des neuen Brückenangebots 9. Schuljahr Plus+ hat ein erfolgreiches erstes Jahr hinter sich. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung setzt den Schwerpunkt auf die schrittweise Einführung des Lehrplans 21 am Muristalden. Das Kollegium ist in verschiedenen Gremien an diesem Prozess beteiligt.

Brückenangebote

Das neue Konzept mit drei Profilen anstelle der bisherigen Fort-Klassen ist zum ersten Mal erfolgreich umgesetzt worden.

Kirchlich-Theologische Schule Bern

Die Studierenden des Pilotkurses nach neuem Konzept haben diesen Sommer ihre Maturitätsprüfung erfolgreich abgelegt. Der nächste zweijährige Kurs läuft nicht mehr als Pilotprojekt, sondern als reguläres schweizweites Angebot, getragen durch die reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und den Muristalden. Das Grundprinzip ist das gleiche wie im Pilotkurs.

Heilpädagogische Integrationsklassen HIK

Die Konturen der Richtung, in die eine Anpassung des Konzepts gehen soll, schärften sich im Laufe des Jahres sowohl in Arbeitstagen wie auch in der Praxis. Der erhöhte Förderbedarf der Kinder und Jugendlichen der beiden Klassen belastet Lehrkräfte und Betreuende. Das zeigt sich auch in den erneuten Wechseln bei den Lehrpersonen.

Verwaltung und Betrieb

Die Einführung und der Ausbau der neuen Softwareprogramme in Buchhaltung und Sekretariat bedeuten in der Aufbauphase immer noch viel Aufwand. Es zeichnet sich aber ab, dass die erhofften Vereinfachungen und Synergien greifen werden.

Neues Erscheinungsbild

Der neue Auftritt in den Printmaterialien, der zuerst bei den Informationsbroschüren und den Kampagnen umgesetzt worden ist, gilt nun für alle Printprodukte.

Webseite

Die von Grund auf und in anderthalb Jahren erarbeitete neue Webseite ist seit Februar 2018 online und bewährt sich. Die Planung der Version 2.0 mit Erweiterungen und inhaltlichen Anpassungen läuft.

Werbekampagnen

Neue Köpfe, nämlich «Meret Oppenheim», «Jeanne d'Arc» und «Leonardo da Vinci», ergänzen die drei nun schon bewährten «Paul Klee», «Max Frisch» und «Marie Curie». Versandkampagnen für bestimmte Stufen und Gegenden machen gezielt Leute auf unsere Angebote aufmerksam. Es entstehen Berichte/Publireportagen, die als Werbeinfo eingesetzt werden können.

Zahlen

Insgesamt nimmt die Schülerinnen- und Schülerzahl von 2017/18 auf 2018/19 hin ab. Entsprechend ist die Budgetierung der nächsten Finanzperiode erfolgt.

Gemeinsame inhaltliche Themen der Bildungsabteilungen

Lernformen, -prinzipien, -unterstützungen. Dieses wichtige und für den Muristalden zentrale Handlungsfeld wird bereits intensiv bearbeitet, die neuen Modelle, die neuen Lehrpläne und ihre Ausrichtung auf Kompetenzen beeinflussen die Tätigkeiten. Für den Sommer 2019 ist dazu eine gemeinsame Reiraite aller Bildungsabteilungen geplant.

Nachhaltige Entwicklung

Das Projekt beinhaltet verschiedene Themenfelder, neben Unterrichtsinhalten auch Energiefragen des Campus (Heizung, Gebäudeisolierungen, Elektrogeräte).

Sanierungsplanung und Unterhalt

Ein Gesamtplan für die Sanierungen (Turnhallen, Lehrgebäude, Dächer Volksschule) der nächsten Jahre ist in Zusammenarbeit mit Fachpersonen im Aufbau. Der Beginn der Renovationen der Turnhallen wurde um mindestens ein Jahr hinausgeschoben. Kleinere Erneuerungen (Parterre WC-Anlagen) sind diesen Sommer erfolgt.

Mietsituationen

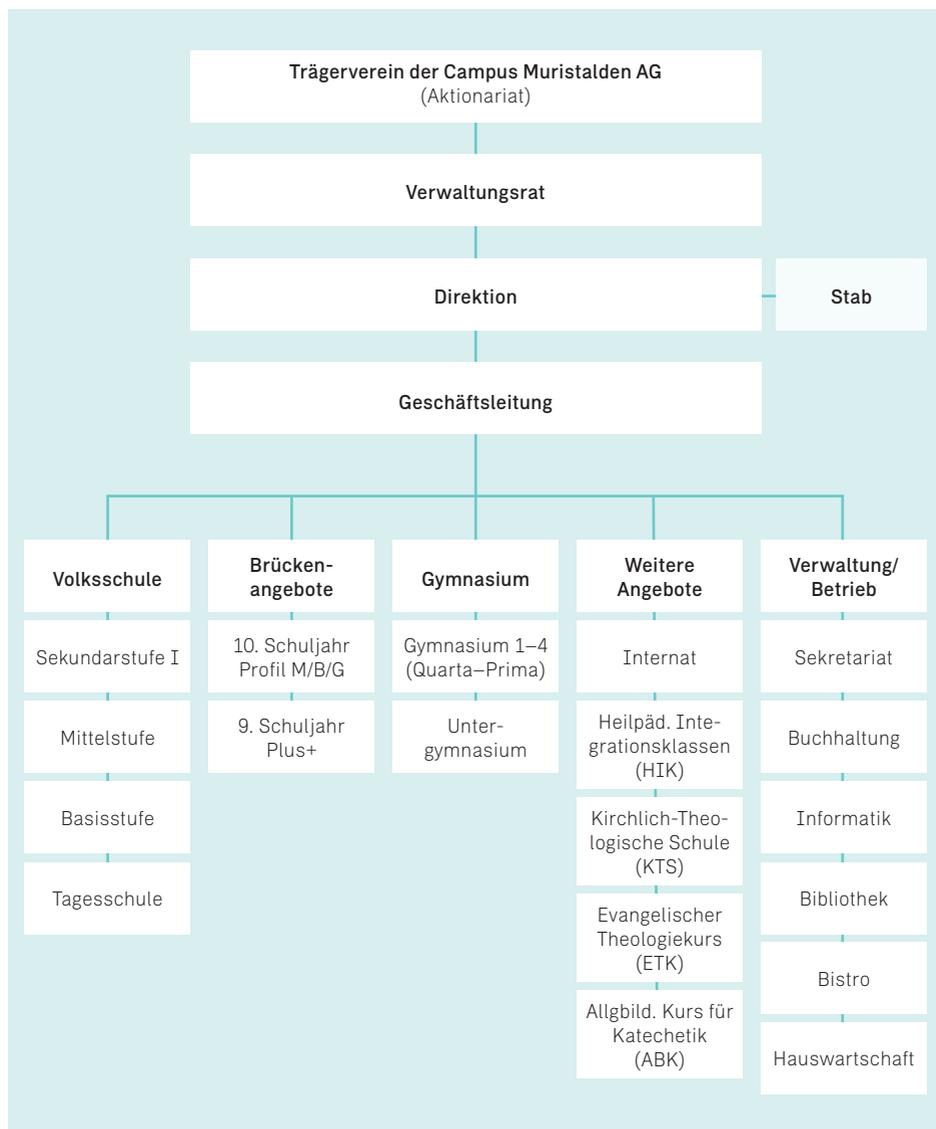
Im Trigon hat es Wechsel bei den Mietverhältnissen gegeben, weitere stehen an. Planungen für die mittelfristige Nutzung der frei werdenden Räume laufen.

Peter Seiler und Martin Fischer

Organisation



ORGANIGRAMM



Trägerverein: Vorstand

Hill Stephan Dr., Bern,
Präsident seit 2010, Mitglied seit 2006
Egger-Jenzer Barbara, Bremgarten,
Mitglied seit 2011
Herrmann Micha, Jegenstorf,
Mitglied seit 2017
Jänichen Michael, Bern,
Mitglied seit 2012
Marbet Peter, Bern,
Mitglied seit 2016
Ruprecht Thomas Dr., Bern,
Mitglied seit 2016
Schmid Susanne,
Mitglied seit 2017
Schudel Andreas, Bern,
Administrator Trägerverein, seit 2006

Verwaltungsrat

Seiler Peter, Seedorf, Mitglied seit 2015,
Präsident seit 2017
Schipper Dalia, Bern, Mitglied seit 2015,
Vizepräsidentin seit 2017
Beck Bettina, Bern,
Mitglied seit 2016
Fischer Klaus, Hofstetten,
Mitglied seit 2013
Nydegger Beat, Zollikofen,
Mitglied seit 2016
Stadelmann Willi Prof. Dr., Môtier,
Mitglied seit 2011

Direktion

Käser Ursula, Direktorin
Knobel Bertrand, stv. Direktor

Stab

Stotzer Dorothea, Stabschefin

Geschäftsleitung

Käser Ursula, Vorsitzende
Knobel Bertrand, stv. Vorsitzender
Renfer Nicolas
Schudel Andreas
Spring Jürg

Volksschule

Renfer Nicolas, Schulleiter
Käser Ursula, stv. Schulleiterin
Gysel Esther, Leiterin Sekundarstufe I
Hofmänner Irène, Leiterin Mittelstufe
Walther Nicole, Leiterin Basisstufe
Schmid Beat, Leiter Tagesschule VS
Vögeli Sabine, Leiterin Tagesschule VBS

Brückenangebote

Spring Jürg, Schulleiter
Gräub Andreas, stv. Schulleiter

Gymnasium

Knobel Bertrand, Rektor und
Leiter Gymnasium 1–4
Spring Jürg, Konrektor und
Leiter Untergymnasium
Gräub Andreas, Prorektor

Weitere Angebote

Käser Ursula, Leitung
Schudel Andreas, stv. Leitung,
Leiter Internat und Leiter Evangelischer
Theologiekurs (ETK)
Haase Peter, Co-Leiter Heilpädagogische
Integrationsklassen (HIK)
Hänni Lorenz, Leiter Kirchlich-Theologische
Schule (KTS)
Knobel Bertrand, Leiter Allgemeinbildender
Kurs für Katechetik (ABK)
Mäder Thomas, Co-Leiter Heilpädagogische
Integrationsklassen (HIK)

Verwaltung/Betrieb

Schudel Andreas, Verwaltungsdirektor
Stotzer Dorothea, stv. Verwaltungsdirektorin
Bieri Theres, Leiterin Sekretariat
Hänni Daniel, Leiter Buchhaltung
Kobel Mathias, Leiter Informatik
von Reding Beat, Leiter Bibliothek
Müller Sophie, Co-Leiterin Bistro
Loosli Franz, Co-Leiter Bistro
Winfield-Adler Sabine, Co-Leiterin Haus-
wirtschaft
Winfield Daniel, Co-Leiter Hauswirtschaft

LEHRERINNEN UND LEHRER (STAND AUGUST 2018)

Adam Susanne; BA; Deutsch, Französisch, KL 10. Schuljahr; seit 1995
Aebischer Kristin; VS; GYM; Bild. Gestalten, SF Bild. Gestalten, Text. Gestalten; seit 1993
Bamert Helene; VS; Integrative Förderung; seit 2017
Baumgartner Jachin; GYM; Englisch; seit 2008
Beer Ruth; KTS; Biologie; seit 2018
Bernard Jacqueline; GYM; OF und SF Musik; seit 2014
Bichsel Hélène; GYM; Internat; Deutsch, Betreuung Internat; seit 2015
Bischoff Linda; GYM; Biologie; EF Biologie, KL GYM 3a; seit 2011
Bisig Thomas; VS, GYM; Mathematik, Physik; seit 2015
Blöchlinger Hélène; GYM; Biologie (Stv.); seit 2018
Böhler Lukas; GYM; KL 7g; seit 2018
Brack Gentiane; HIK; Mittelstufe; seit 2018
Bruno Claudio; KTS; Bild. Gestalten; seit 2012
Bürgy Pete; VS; Technisches Gestalten; seit 2014
Egger Camille; VS; KL 8a; seit 2018
Estor Sarah; VS, GYM; Sport, KL GYM 1a; seit 2005
Fischer Lara; VS; KL 6. Klasse; seit 2015
Fischer Martin; GYM; Mathematik; seit 2011
Flükiger Arapi Rita; VS; Hauswirtschaft, Biologie; seit 2008
Garcia Conca Gema; VS, GYM; Deutsch, Französisch, Italienisch, Geschichte; seit 2007
Gräub Andreas; BA, GYM; Geografie; KL GYM 4c, Prorektor Gymnasium; seit 2006
Graven Donat; GYM; Mathematik; seit 2002
Gusset Roth Katharina; VS; Text. Gestalten; seit 2014
Gutmann Marlise; VS; KL 5. Klasse; seit 2005
Gysel Esther; VS; Mathematik, NMM (Geografie; Geschichte), Leiterin Sekundarstufe I; seit 2015
Haase Peter; HIK; Oberstufe, Schulleiter HIK; seit 2017
Haldimann Kathrin; GYM; OF und SF Bild. Gestalten; seit 1999

Hänni Lorenz; KTS; Leiter KTS; seit 2014
Heim Tobias; VS, GYM; Musik, Bild. Gestalten; seit 2005
Herger Fabian; GYM; Geografie, EF Geografie, Physik, KL GYM 3a (Stv.); seit 2012
Hodel Michael; BA, GYM; Chemie; seit 2017
Hofmänner Irène; VS; Französisch, Englisch, Sport, Bild. Gestalten, Leiterin Mittelstufe; seit 1991
Hohn Andreas; GYM; SF PPP, EF Religion; seit 1987
Hohn Emanuel; GYM; Wirtschaft und Recht, SF Wirtschaft und Recht; seit 2016
Hoppler Matthias; HIK; Oberstufe, Mittelstufe; seit 2018
Ingold Simone; VS ; KL 8b; seit 2013
Jänichen Michael; GYM; Deutsch, Geografie, KL GYM 2b; seit 2010
Johansson Kristina; HIK; Mittagsbetreuung; seit 2011
Joray Gian; VS; KL Basisstufe; seit 2014
Käser Ursula; VS; Tagesschule Unter- und Mittelstufe, Direktorin; seit 2018
Kehle Hanna; GYM, KTS; Deutsch; seit 2018
Kehrli Nicolas; GYM, VS, BA; Deutsch, Geschichte, KL 9. Schuljahr Plus+; seit 2011
Kehrli Raphael; VS; KL 7b; seit 2004
Keller Kurt; KTS; Griechisch; seit 2016
Kemter Miriam; GYM; Chemie, SF Biologie und Chemie; seit 2013
Klossner Jürg; VS ; KL 5. Klasse (Stv.); seit 2018
Knobel Bertrand; GYM; Deutsch, Rektor Gymnasium; seit 1983
König Sarah; GYM; Mathematik; seit 2014
Küpfer Corinne; VS; Unterricht Basisstufe; seit 2017
Lehmann Alexander; VS; NMM, Forschen, Biologie, Bild. Gestalten; seit 1995
Lieuwen Barbara; VS; Integrative Förderung; seit 2016
Liggenstorfer Elias; GYM; VS; Mathematik, Physik, Lebenskunde, Forschen, KL 8g; seit 2011
Lustenberger Katja; VS ; Tagesschule Mittelstufe; seit 2011
Mäder Thomas; HIK; Oberstufe; seit 2018
Marx André; VS, GYM; Mathematik, Biologie, Sport, WAH, Lebenskunde, KL GYM 1c; seit 1996

Mettauer Anna; GYM, Internat; Geschichte; KL GYM 3b; Betreuung Internat; seit 2005
Michel Tamara; GYM; Französisch; seit 2017
Mombelli-Matthys Gabriella; GYM; SF PPP, EF PP; seit 1996
Moore Christopher; VS; Musik; seit 2016
Müller Myriam; VS; Hauswirtschaft, WAH; seit 2006
Niedermaier Beatrix; GYM; Sport, KL GYM 4b; seit 1985
Pacozzi Daniela; HIK; Mittelstufe, KL; seit 2018
Pensa Martin; GYM; OF Musik, SF Musik; seit 2001
Renfer Nicolas; VS; Mathematik, Schulleiter Volksschule; seit 2012
Rieder Barbara; GYM; Französisch; seit 2012
Rosser Sandra Andrea; BA, GYM; Deutsch; Geschichte; Co-KL GYM 2a; seit 2012
Röthenmund Agnes; VS; Tagesschule und Unterricht Basisstufe; seit 2012
Röthenmund Christoph; VS; Mathematik, NMM, Deutsch, Sport; seit 2003
Röthlisberger Frank; GYM; Sport, Co-KL GYM 2a; seit 2006
Salafia Lorenzo; VS; Technisches Gestalten; seit 2015
Salembier Nicole; VS; Co-KL 3./4. Klasse; seit 2014
Schildknecht Irène; KTS; Latein; seit 2012
Schmid Beat; VS, Internat; Tagesschule Mittelstufe, Betreuung Internat; seit 2015
Schmid Susanne; VS; Deutsch, Englisch, Bild. Gestalten, NMM; KL 9b; seit 1994
Schmidli Piper Blanka; VS; Englisch; seit 2012
Schönenberger Judith; GYM; OF und SF Bild. Gestalten; seit 2002
Schudel Andreas; Internat, Verwaltungsdirektor, Internatsleiter; seit 1990
Schwaller Silvia; GYM; Biologie, SF Biologie und Chemie; seit 2014
seitz Clara; VS; Co-KL 3./4. Klasse; seit 2018
Sonderegger Daniel; KTS; Mathematik; seit 2012
Spring Jürg; GYM; Sport, KL GYM 4a, Schulleiter Brückenangebote, Konrektor Gymnasium; seit 1987
Stefan Matthias; KTS; Musik; seit 2018
Steiner Martin; GYM; Religion; seit 2017
Steiner Susanne; GYM; Biologie, SF Biologie und Chemie; seit 2007
Stübi Bernhard; GYM; SF Wirtschaft und Recht; seit 2013

Thierstein Silas; VS; FF Lehrperson Informatik; seit 2017
Tschirren Matthias; VS; KL 7a; seit 2018
Ummel Michel; GYM, KTS; Französisch; seit 2013
Vögeli Sabine; VS; Unterricht und Tagesschule Basisstufe; seit 2011
von Arx Christof; VS; KL 9a; seit 2010
von Gunten Heidi; GYM, VS; Französisch, Deutsch; seit 1987
von Steiger Annlis; GYM; Geschichte, EF Geschichte; KL GYM 3c; seit 2008
Walther Nicole; VS; KL Basisstufe, Leiterin Basisstufe; seit 2015
Walther Reimar; GYM; Mathematik, Physik; seit 2009
Wenger Sabrina; HIK; Mittagsbetreuung; seit 2017
Widmer Marc; GYM; Englisch, Geschichte, KL GYM 2c; seit 2013

Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand

Adank Marianne, Aebersold Nelly, Ammann Iniga, Bieri Martin, Fankhauser Andreas, Geissberger Hans, Glauser Max, Herrenschwand Stefan, Hesselbein Gerhard, Hofmann Hans, Hofmänner Beat, Jaggi Christian Dr., Jakob-Messerli Christina, Jauch Othmar, Krummen Andreas, Kuhn Katrin, Maurer Peter Dr., Müller Franz, Nobs Marian, Olgiati Marco, Probst Edi, Radvila Regula Dr., Rohr Christoph, Ryser Kurt, Schneeberger Wilfred, Stalder-Wiedmer Veronika, Streit Lee, Struchen Albert, Steiner-Wanzeck Verena Dr., Tschanz Emerita, von Graffenried Charles, Weber Jürg, Widmeier Markus.

Abkürzungen: BA Brückenangebote; GYM Gymnasium; VS Volksschule; HIK Heilpädagogische Integrationsklassen; KTS Kirchlich-Theologische Schule, KL Klassenlehrperson.

PERSONAL VERWALTUNG/BETRIEB (STAND AUGUST 2018)

Koordinationskonferenz

Schudel Andreas, Leitung
Bettler Bettina, Protokoll
Gräub Andreas
Hofmänner Irène
Stotzer Dorothea

Betriebskonferenz

Schudel Andreas, Leitung
Bettler Bettina, Protokoll
Brönnimann Daniela
Loosli Franz
Müller Sophie
Stotzer Dorothea
von Reding Beat
Winfield Sabine
Winfield Daniel

Sekretariat

Bieri Theres, Leiterin, seit 2014
Bettler Bettina, seit 2011
Cavaco da Palma Patricia, seit 2015
Rüegg Claudia, seit 2017

Buchhaltung

Hänni Daniel, Leiter, seit 2009
Brönnimann Daniela, seit 1996
Engeler Yvonne, seit 2017
Lehmann Sandra, seit 2012
Oppliger Hanna, seit 2003

Bibliothek

von Reding Beat, Leiter, seit 1995
Krebs Alexandra, seit 2016

Bistro

Loosli Franz, Co-Leiter, seit 2002
Müller Sophie, Co-Leiterin, seit 2010
Ardic Emina, seit 2018
Cadonau Ariane, seit 2014
Gammenthaler Therese, seit 2002
Guillod Jennifer, seit 2008
Hofer Oliver, seit 2017
Huwyl Renate, seit 2014
Python Tobias, seit 2011
Ratnasingam Rahini, seit 2005
Ratnasingam Veluppillai, seit 2003
Zahnd Barbara, seit 2003

Hauswartsbereich

Winfield Daniel, Co-Leiter, seit 2012
Winfield-Adler Sabine, Co-Leiterin,
seit 2012
Avidc Senada, seit 2016
Balasubramaniam Selvamani, seit 2005
Caraballo Claudia, seit 1999
Diaz Maiolino Abreu Jacqueline, seit 2011
Geiger Thomas, seit 1997
Martins Paiva Edoardo, seit 2014
Nussbaum Hanspeter, seit 2007
Ryf Caraballo Nancy, seit 2011
Schweizer Marc, seit 1998
Tacanho Ferrao Paiva Carla, seit 1996
Zahnd Barbara, seit 2003

Informatik

Kobel Mathias

Archiv

Andreas Krummen
Sekretariat
Stab

Personal im Ruhestand

Adler Christian, Bischof Trudy, Dütchler
Béatrice, Glaus-Abreu Digna, Heimlicher
Regina, Kiddinar Balasubramaniam,
Pedrotti Raffaella, Sonnenburg Katja,
Sterchi Ursula, Zbinden Anni, Zingg Margrit.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER (STAND AUGUST 2018)

GYM 4a, 157. Promotion

(ausgetreten nach der Maturität Juli 2018)
Balsiger Leo Wendelin, Mittelhäusern; Berdou
Lionel, Muri b. Bern; Bergant Isabel, Bern;
Bollinger Noé, Bern; Fehr Raphael, Heim-
berg; Graf Muriel Flurina, Steffisburg;
Hof-stetter Tim, Thun; Kobel Fabienne, Mit-
telhäusern; Lüthi Neva, Bern; Marx Dimitri,
Bern; Mommartz Amir, Bern; Mosimann
Cécile, Mirchel; Müller Caroline Victoria,
Muri b. Bern; Pitteloud Patric, Thun; Räs
Michèle Stephanie, Matten b. Interlaken;
Roth Olivia, Ittigen; Scharrer Jacqueline,
Häutligen; Spycher Joel, Oberscherli;
Thalmann Lionel Augustin, Bern.

GYM 4b, 157. Promotion

(ausgetreten nach der Maturität Juli 2018)
Arnold Flurin, Belp; Buckingham Sophia,
Unterseen; Furrer Carla, Ueberstorf; Grimm
Sonja, Bern; Hebeisen Jonathan, Bern;
Herrmann Marlen, Steffisburg; Hyams
Yoram, Bern; Khoury Anna, Kirchlindach;
Kipfer Viktoria, Latterbach; König Anja,
Bremgarten; Maurer Marion Olivia, Bern;
Meister Florence, Bern; Meyer Chanel Pearl,
Worb; Müller Polina, Biel; Mürset Linda,
Twann; Ryter Tobias, Gstaad; Stalder Tim,
Bern; von Albertini Anna Chatrina, Bern;
Yechiely Yagel, Ittigen; Ziegler Noe Che Atair,
Zollikofen; Zürcher Manuel, Hilterfingen.

GYM 4c, 157. Promotion

(ausgetreten nach der Maturität Juli 2018)
Bärtschi Ramon Nando, Thierachern; Baser
Gioia, Bern; Bayard Chiara, Moosseedorf;
Catherasoo Benjamin Paul, Lüzelfüh-Gold-
bach; El Haoulani Aïche, Wahlendorf; Fry
Lukas, Thun; Gache Florian, Vilars-s.-Glâne;
Güter Selen, Langenthal; Haerter Simon,
Bern; Kaufmann Leonie Yara, Grafenried;
Kelidis Stylianos, Bern; Liechti Marc, Bern;
Manoharan Bairavi, Langenthal; Martinez
Laura, Oberdorf; Sariaslan Imran, Bern;
Schildknecht Melk, Bern; Schneiter Salomé
Calina, Nidau; Sonam Lhamo Lynn, Bern;
Suter Johanna Paula, Bern; Tschumi Ange-
la, Inkwil; Uzelac Milena, Gümliigen; von
Almen Emma, Kleine Scheidegg; Wyss Vera,
Bern; Zimmermann Melina, Rüfenacht.

GYM 4a, 158. Promotion

Camilo Luna Shana, Bern; Cathrein Anne-
Joëlle, Ligerz; Double Saphira Ulmiz, Ferrari
Leonardo Giorgio, Bern; Frutiger Jasmin,
Bern; Jaenike Seraphin Merlin, Trachsel-
wald, Jossen Bastien, Bern; Kara Nina,
Bern; Keller Naima, Schönbühl; Künzle
Michelle, Zollikofen; Maulaz Manon, Bern;
Mugglin Elias Xavier, Marly; Müller Lorena,
Bern; Nguyen Nhu Quynh Christine, Worb-
laufen; Svitek Camille Isabelle, Allmen-
dingen; Tellenbach Alexandra, Gümliigen;
Urwyl Moritz, Bern; Uzdilli Yunus Emre,
Gümliigen; Walter Samira Rosa, Worb; Wyler
Tobias, Bätterkinden; Wyss Dominique,
Bern; Zinga Rahel Naomi, Niederwangen.

GYM 4b, 158. Promotion

Bossert Olivia Ursina, Bern; Burri Luisa,
Mattstetten; Erdmann Luca, Bern; Gasser
Desirée, Plaffeien; Iliev Dimitar, Frinwillier;
Kämpfer Niamh Carmel, Bremgarten bei
Bern; Keller Nicolas, Bolligen; Lanzi Asia
Maria, Herzogenbuchsee; Lechner Aaron,
Gals; Nold Noëlle, Münchenbuchsee; Pas-
qualotto Marco, Fraubrunnen; Sialm Efraïm
Alexander, Ittigen; Steiner Sarah Valérie,
Bern; Stevenson Astrid, Unterseen; Winkler
Hannah, Ittigen; Wüthrich Adrian, Bern.

GYM 4c, 158. Promotion

Baum Jannick Constantin, Muri b. Bern;
Bayard Noé, Moosseedorf; Burkhalter
Alexandra, Muri b. Bern; Chioccarello
Alessandro, Schliern b. Kőniz; Cordeiro
Anne-Sophie, Beatenberg; Denoth Cloé,
Bolligen; Marjanidze Vakhtang, Spiegel b.
Bern; Messerli Tobias, Spiegel b. Bern;
Müller Finn, Bern; Müller Loïc, Bern; Pfaffen
Lisa, Burgdorf; Providoli Naomi, München-
buchsee; Quenet Laura May, Lyss; Reisch-
Csontos Linus Attila, Bern; Ronen Jonathan,
Muri b. Bern; Santschi Sophie, Bern;
Schöb Svenja, Courtion; Steffen-Schär
Anja, Muri b. Bern; Stuber Fridolin, Bern;
Thelen Yelika-Caleigh, Bärswil; Toffler
Rafael, Hinterkappelen; von Almen Lena,
Kleine Scheidegg; Zlot Ariel, Bern.

GYM 3a, 159. Promotion

Abegg Stefanie, Bern; Abegglen Benedict, Spiez; Antonaci Gherson, Bern; Asal Asya, Niederried; Breakspeare Kai Lea, Ostermundigen; Caggianelli Lucia-Chiara, Worb; Casanova Lorenzo, Bern; Eckhart, Manuel Max Eugen, Bern; Ehrenbold Valerie, Bern; Haenssler Julia Kira, Kirchlindach; Hämmerli Eric Mathias, Herrliberg; Heinzmann Sarina, Bern; Kölbl Basil, Langnau; Köppel Camilla, Köniz; Künzli, Malik, Bremgarten; Leutenegger Laurin, Bern; Michel Laura Michelle, Konolfingen; Pengsakul Sirima, Bern; Rüfenacht Joel David, Gümligen; Schürch Liva, Muri b. Bern; Stöckli Leila Noëlle, Bern; Uzelac Jana, Gümligen; Vazquez Perez Leonardo, Bern; Weber Noëlle Maria, Bern.

GYM 3b, 159. Promotion

Baier Cosima-Lea, Bern; Bene Marçal Noa, Muri b. Bern; Beyeler Fabian, Worb; Bodenstein Julian, Muri b. Bern; Brand Joaquin; Hindelbank; Dähler Moana, Thun; Deveci Sevim, Konolfingen; Harangozo Anna, Nussbaumen; Holzer Erla Johanna, Bern; Hyams Alon, Bern; Jost Eveline, Bern; Magyari Victor, Solothurn; Näf Ramón Giulio, Bremgarten; Pfau Sebastian, Worb; Polat Selina, Ittigen; Rodrigues Studer Victor Fernando, Münchenbuchsee; Ryter Arabella, Gstaad; Shore Jamie, Gwatt; Sterchi Manuel, Kirchdorf; Tahery Madeleine, Bern.

GYM 3c, 159. Promotion

Andreotti Ada Lea, Thun; Bärtschi Florance, Zuzwil; Buccassi Divia Grace, Gümligen; Bysäth Elio, Bern; Degelo Norina; Hinterkappen; Fankhauser Tina, Rüfenacht; Franklin Alexandra, Bern; Goetz Sheila Rabea, Mühleberg; Jensen Camilla, Gümligen; Kaupert Emilio, Muri b. Bern; Lechner Jessica, Gals; Legena Luca, Liebfeld; Marx Alena, Bern; Rufer Moritz Nick, Bern; Schärer Marc, Huttwil; Ungerer Julie, Langnau; Wuillemin Rafael, Bern.

GYM 2a, 160. Promotion

Bättig Annik, Kehrsatz; Bleker Wiebke, Thun; Bloch Raphael, Bern; Gubler Maximilian Benedikt, Münsingen; Hancke Lovis Johanna, Biel; Jarillo Leiva Elias, Ostermundigen; Liechti Laurin, Gurbrü; Lieuwen Vera, Muri b. Bern; Liu Shuting, Bern; Paul Nikolai, Bern; Polits Dimitrius, Bern; Thamm Noa,

Thun; Von Aesch Liam, Müntschemier; Vondal Jean-Luc Peter, Bern; Yechiely Tahel, Hindelbank; Zimmermann Nikolai Loris, Kehrsatz.

GYM 2b, 160. Promotion

Baumann Ben, Bern; Chiang Daniel, Oberwangen; Durand Maël, Thun; Fankhauser Fabio, Bern; Getetsang Tenzin Dheden, Ostermundigen; Plüss Valentin Ruben, Burgdorf; Ryser Anna, Burgdorf; Schiess Paul Mathias, Köniz; Schneider Robin, Bern; Schnell Elia, Münchenbuchsee; Solomon Tara, Bern; Tracey Lucas Benjamin, Bern; Vo Dan Joel, Bern; Weiss Lisboa Vitor Luiz, Bern; Weygoldt Emma, Worb; Zäch Lara Chenoa, Ittigen.

GYM 2c, 160. Promotion

Aboud Oskar, Gümligen; Fabbro Benjamin, Niedermuhlern; Fankhauser Jana, Rüfenacht; Fernandes Machado Nathalie, Bern; Gawriloff Franziska, Bern; Gilbert Franka Lou, Bern; Goycochea Ana-Lia, Münchenbuchsee; Hahn Moritz Peter Karl, Marly; Handler Cheyenne Iris, Bern; Nienhaus Fortunat, Bern; Oltrubay Isabel, Rüfenacht; Page Tabea, Köniz; Rugoletti Mattia, Münsingen; Thüler Siaan, Bern; Wahlich, Samuel, Thun; Wittenwiller Benjamin, Rubigen.

GYM 1a, 161. Promotion

Ackermann Muriel, Schwarzenburg; Albrecht Léon, Bern; Bärtschi Gioia Maria, Bern; Beck Anastasia, Oberösch; Breakspeare Rebecca, Ostermundigen; Buholzer Nina, Münsingen; Christian Cédric, Wabern; Cordey Anaïs, Ins; Dettwiler Philipp Peter, Steffisburg. Diserens Emese Nadja, Niederscherli; Fassmann Lisa, Ipsach; Fry Salome Lena, Thun; Hersberger Luana Mikaela, Bern; Hess Aram Antoine, Burgdorf; Isenegger Arlette, Gerzensee; Isenrich Edis, Burgdorf; Kaltenrieder Maurice Till, Wohlen; Kelidou Maria-Michaela, Bern; Nanthathas Nanthujah, Bern; Omoregie Pamela Uwula, Neueneegg; Scherer Nada Soraya, Bern; Ungerer Léonie, Langnau.

GYM 1c, 161. Promotion

Bolt Alessia, Bern; Bysäth Luis, Bern; Cardona Sebastian, Bern; Carugo Nicola, Ostermundigen; Casanova Gloria, Bern; Fiebelkorn Emilia Niederwangen; Gaillard Benjamin, Ittigen; Hubacher Gregory,

Kirchberg; Kölbl Leonie, Langnau; Lanzi Alida Maria, Herzogenbuchsee; Martin Anaël, Gümligen; Meitingser Endrik, Spiegel; Niehus Ayla Isis, Kriegstetten; Pfau Tobias, Worb; Rüfenacht Cédric, Bern; Rufer Lena Anika, Bern; Scharer Simon, Häutligen; Stocker Matthieu, Bern; Tanner Claudia Linda, Utzigen; Villiger Manuel Xavier, Bolligen; von Wattenwyl Jeanne Lina Angélica, Bern; Zäch Sien, Ittigen.

Brückenangebot, 10. Schuljahr M/B/G (ausgetreten Juli 2018)

Brandt Michael, Stettlen; Bühler Noah, Kerzers; Cancellara Jennifer, Bern; Cloetta Julian, Mittelhäusern; Dettwiler Philipp Peter, Steffisburg; Fernandes Machado Nathalie, Bern; Frömmel Alisha, Köniz; Fry Andrea, Thun; Gertsch Amanda Lynn, Hinterkappen; Heimann Carina, Zollikofen; Herrera Janet, Aarberg; Hersberger Luana Mikaela, Bern; Markovic Noah Gabriel, Muri b. Bern; Martin Luzi, Gümligen; Meer Ramona, Thörishaus; Ryser Pascal, Bern; Santschi Louis, Bern; Schindler Constantin Paul, Bern; Setiadi Elia, Jegenstorf; Sola Timea, Lyss; Wahlich Samuel, Thun; Weber Sheena-Sofie, Büren a.d. Aare.

Brückenangebot, 10. Schuljahr M/B/G

Asani Eliot, Thun; Augello Ruben Gabriel, Ersigen; Bakan Diyar, Ittigen; Bohren Leana Chiara, Münchenbuchsee; Cordey Maurice, Ins; Dreyer Nils Alexander, Thun; Fankhauser Zeno Till, Ins; Feller Selina, Wabern; Fokas Noah Orest Li Tao, Thun; Hirt Fabienne, Worben; Kurth Emilia Fedra, Bern; Meier Loris, Bern; Pajares Barbeito Rubén Luis, Liebfeld; Pilloud Rahel, Burgdorf; Salama Yasmeen, Münchenbuchsee; Saredi Lorell, Belp; Schatzmann Julian, Spiegel b. Bern; Schertenleib Rahel, Uettiligen; Schmid Luca, Guggisberg; Steiner Noel, Bern; Stocker Nicolas, Bern; Sturm Leonard, Burgdorf; Troshchak Elena, Wynigen; Vetterli Milena Dayana, Spiez.

9. Klasse a ausgetreten Juli 2018

Aeberhard Till Luca, Utzenstorf; Augello Ruben Gabriel, Ersigen; Beck Anastasia, Oberösch; Diserens Emese Nadja, Niederscherli; Ferreira Iluma-Lua, Rüfenacht; Goetz Gilles, Mühleberg; Hofmänner Linn, Kehrsatz; Kaufmann Till, Bern; Kienast Sarah

Melina, Boll; Kurth Emilia, Bern; Liechti Lisa, Bern; Mancini Liam, Bern; Meier Loris, Bern; Melena Giulian, Golaten; Müller Tim, Bern; Salvi Maurice, Hinterkappen; Schwarzwälder Rahel, Bern; Stocker Nicolas, Bern; Terry Lia, Bern; Troshchak Elena, Wynigen.

9. Klasse b (ausgetreten Juli 2018)

Beer Gian, Uettiligen; Berner Vanessa Melanie, Müntschemier; Bharanya Sahanya Elia, Gümligen; Biedermann Patrizia, Oberscherli; Böni Joy Lee, Golaten; Boss Julian, Gümligen; Breier Manuj Gian, Worb; Cordey Maurice, Ins; Dreyer Nils Alexander, Thun; Etzweiler Luis, Bern; Fernandes Machado Stéphane, Bern; Ferraro Emilio Ernesto, Bremgarten; Freyer Josephine, Bern; Grossmann Sean Francis, Oberstocken; Hofer Lars, Utzenstorf; Holzer Jon Laurids, Bern; Isenrich Edis, Burgdorf; Odermatt Eric, Münchenbuchsee; Pauchard Malou, Langnau; Pilloud Rahel, Burgdorf; Prell Seraina, Belp; Prudon Maurice Luc, Urtenen-Schönbühl; Winkler Hanna Sophia, Riggisberg.

9. Klasse a

Badertscher Niklas, Bern; Blickensdörfer Andrin, Zollikofen; Demeter Josefine, Bern; Frauchiger Nyama, Bern; Geelhaar Yannik, Bern; Giuri Luna, Hinterkappen; Günter Aliah, Belp; Hofer Eliane, Utzenstorf; Klängenbeck Alina, Meikirch; Köchli Fabian, Zollikofen; Köglberger Daniel Gabriel, Boll; Mancini Elisa, Bern; Reber Christian, Heimberg; Schlegel Beat, Bern; Sterchi Valentin, Bern; Uzdilli Aylin, Gümligen; Villars Jannik, Worb; Walpen Janis, Bern; Zumstein Alina Juna, Bern.

9. Klasse b

Akçar Arda Kaan, Thun; Baghdadi Sami, Boll; Balmer Alina, Mühlethurnen; Bourbeau Alexandre Emmanuel, Bern; Bünzli Sacha, Bern; Deville Saree, Bern; Fallscheer Gregor, Bern; Gilomen Leandro, Allmendingen; Greiler Anna, Wohlen; Grossenbacher Nuria, Gümmenten; Hostettler Laura, Bolligen; Inäbnit Lena, Bern; Kopse Lili, Wabern; Mani Benedict, Thun; Meziane Imène, Bern; Sahiti Salome, Bern; Wälti Milan, Bern; Weber Samuel, Ins; Weder Alex, Bern; Wendland Paul, Hinterkappen; Widmer Jarou Leon, Sutz.

9. Klasse Plus+ (ausgetreten Juli 2018)

Albrecht Mael, Bern; Bakan Diyar, Ittigen; Baumgartner Noemi, Erlenbach; Bögli Joana Sancara, Bern; Breakspare Rebecca, Ostermundigen; Cinar Daniel Diyar, Hinterkappelen; Fassmann Lisa, Ipsach; Hirt Fabienne, Worben; Hostettler Leo, Wohlen; Lebo Michelle, Münchenbuchsee; Rieder Malin, Bern; Röthlisberger Lena, Hinterkappelen; Schipani Nicola, Schwarzenburg; Schwab Marino, Grossaffoltern; Veraguth Enya, Burgdorf; Wynistorf Gian Miro, Bern.

9. Klasse Plus+

Baumann Ladina, Bremgarten; Bischof Seya Julian, Neueneegg; Ebnöther Iban, Köniz; Hansen Elias Gabriel, Gümligen; Hergott Sarah, Ostermundigen; Horly-Mbaka Rocaglioni, Biel; Hornauer Elena, Liebefeld; Jaspersen Yannis-Elia, Brugg; Kandasamy Kavinishan, Bern; Meyer Leonie, Grosshöchstetten; Rüegg Jasmin, Hinterkappelen; Sattler Daniel, Burgdorf; Schwab Maëlle, Grosshöchstetten; Schwegler Diego, Sigriswil; Tanner Louise, Bern.

Untergymnasium 8g, 162. Promotion

Anliker Maxime, Allmendingen; Annan Yacın, Rapperswil; Baumann Hannah, Bern; Baumann Max Linus, Zollikofen; Berger Rachel Ester, Bern; Bharanya Lavanik Noah, Gümligen; Bodenstein Maximilian, Muri b. Bern; Boltshauser Noel Theo, Bern; Frigeri Ron, Bolligen; Gaillard Arnaud, Ittigen; Gutknecht Dennis Sean, Bern; Kissling Leon Benjamin, Bern; Kühn Paula Luise, Ostermundigen; Maecker Feodor, Bern; Mancini Chiara, Bern; Müller Maxim, Biel; Schoon Jon, Bern; Schwab Enzo, Grossaffoltern; Tahery Noah, Bern; Vo Anway N.J. Mike, Bern; v. Albertini Nicolà, Bern; Willener Tim, Bern; Winkler Anne Carlotta, Ittigen; Wirz Landolin, Bremgarten.

8. Klasse a

Aegerter Sara, Bern; Bakan Ozan, Ittigen; Egloff Adrian, Bern; Freyer Finnja, Bern; Haberthür Leo, Langnau; Joos Janis, Münchenbuchsee; Käppeli Timothy, Gümligen; Kropf Joshua, Muri; Lobsiger Jorin, Thun; Melena Niklas, Golaten; Mordasini Matteo, Rubigen; Rharroubi Hamza, Gümligen; Villavicencio Garcia Gabriel Renato, Bern; Würz Milan, Bern; Wüthrich Marie Lena, Belp; Wyss Demir, Worblaufen.

8. Klasse b

Baenziger Emma Claire, Bern; Bannert Dominic, Bern; Dietrich Jana, Thun; Erpen Matteo, Bern; Fauser Noah, Schliern b. Köniz; Golob Vladimir, Bern; Heinimann Till, Bern; Jaspersen Noah, Wabern; Kohler Alexander, Bern; Kräuchi Merla Ammouna, Schliern b. Köniz; Kühni Jesse Ruben, Zollikofen; Lenz Yan, Bern; Mambwa Viviane, Bern; Meier Sebastian, Bern; Pfiffner Ailina, Toffen; Pulver Franziska, Niederscherli; Ruggiano Giona, Bern; Tümtürk Ahmed, Münchenbuchsee; Zbinden Lucien Cedric, Bern; Zürcher Johannes, Langnau.

Untergymnasium 7g, 163. Promotion

Brélat Amélie, Villarepos; Esser Adrian, Bern; Flückiger Jannic Niels, Sumiswald; Flückiger Leanne, Grossaffoltern; Haldimann Chloé, Bern; Obrecht Emma, Bern; Pollmeier Frederick, Spiegel; Pooladian Nima Michel, Spiegel; Schmidt Emil, Bern; Winkelmann Jan, Bern.

7. Klasse a

Bernhard Leo, Worb; Bleuler Aurel, Bern; Borle Anna, Thun; Etzweiler Yara, Bern; Feller Philipp, Münchringen; Flückiger Fynn Lenny, Bolligen; Hirt Lucien, Worben; Joos Leon; Münchenbuchsee; Lauber Nick, Krauchthal; Leuenberger Tilo Gian Edoardo, Bern; Maurer Fabio, Burgdorf; Peterson Jozua, Bern; Saredi Yeralie, Belp; von Wattenwyl Alexandre, Bern.

7. Klasse b

Blank Félicien Elias, Bern; Cottier Gersón, Bern; Feuz Jil, Bern; Fuhrer Piero Ilja, Bern; Günter Jana, Belp; Heimgartner Noe Maurice, Bern; Isenrich Selin, Burgdorf; Jensen Till Sebastian, Gümligen; Kehrlé Philipp, Bern; Kurtovic Kenan; Bern; Leutenegger Zoe, Bern; Ponato Enrico, Bern; Russo Gianluca Davide, Hasle-Rüegsau.

6. Klasse

Aka Kimi Maé, Wabern; Boltshauser Sophie Nina, Bern; Castelein Katja, Bern; Einstein Zeno, Kehrsatz; Geissberger Pegoraro Rocio Maria, Bern; Germann Mia, Bern; Göber Helen, Bern; Güteryüz Basil, Bern; Heimgartner Vanja Leonie, Bern; Jänchen Galice Vincent, Stettlen; Klingenberg Julia, Meikirch; Krebs Oona Nalani, Bern; Künzi Pascal Yves, Heitenried; Lützelschwab Anja

Carolina, Boll; Manojlovic Filip, Bern; Molnar Shannon, Rüeggisberg; Nold Kevin, Bremgarten b. Bern; Schmied Patrick, Bern; Schwab Aurelio, Grossaffoltern; Schwarz Amon, Hinterkappelen; Tanner Felix, Bern; Willener Amy, Bern; Winfield James Liam, Bern; Wyler Jaron, Zollikofen; Yildirim Nevin, Burgdorf; Yousfi Hela, Rubigen.

5. Klasse

Bakan Arda, Ittigen; Berger Raphael Benjamin, Bern; Bodenstein Leni, Muri b. Bern; Buchmann Perisa, Hinterkappelen; Bürki Luca, Thun; Dos Anjos Santos Feliciano, Bern; Enz Aaric, Rubigen; Friedli Zoé Tamara, Ostermundigen; Huntemann Fee, Bern; Huntemann Maja, Bern; Jacob Alyah, Zollikofen; Kaynak Konstantin Pasha, Bern; Makaloski Filip, Bern; Mancini Alessia, Bern; Martin Laurane, Gümligen; Meziane Abdullah, Bern; Siegenthaler Jan Alexander, Gümligen; Wey Anais, Hinterkappelen; Zgrdja Gabrijel, Bern.

4. Klasse der 3./4. Klasse

Ajruli Ardit, Rüfenacht; Badertscher Fredrik, Bern; Egger Julian, Bern; Genc Nuray, Bern; Iff David, Neueneegg; Klingenberg Mia, Meikirch; Lützelschwab Jan Frédéric, Boll; Neumeyer Alexandra, Hinterkappelen; Schoch Lili Marie, Bern; Tschachtli Timur, Kerzers; Wyss Elena, Bern.

3. Klasse der 3./4. Klasse

Buchmann Amara, Hinterkappelen; Gaillard Aurore, Ittigen; Grossenbacher Iman Chanel, Bern; Günter Leon, Belp; Huber Zeno, Bern; Irmer Maren Sophie, Bern; Kasko Gaia, Dettligen; Sahiti Sappho, Bern; Winterhalder Elias, Bern; Zürcher Flynn Lionel, Epsach.

Basisstufe

Ajruli Eris, Rüfenacht; Balemi Nina Ludovica, Bern; Benyat Lilly, Ostermundigen; Buchmann Seredina, Hinterkappelen; Egger Zora, Bern; Groder Michael, Bern; Grubauer Timo, Bern; Huntemann Elvis, Bern; Huntemann Rocco, Bern; Kiss Ella, Wabern; Kriech Felix, Bern; Lazarov Aaron, Liebefeld; Lazarov Leni, Liebefeld; Mango Sofia Giulia, Mittelhäusern; Ramseier Ewen, Gümligen; Ryter Dian Yael, Niedermühlern; Ryter Yuna Ani, Niedermühlern; Spadaro Sofia, Ostermundigen; Tamouro Zinédine Yazid, Biel; Winterhalder Sophia, Bern; Wyss Benjamin David, Bern; Yildirim Navid, Burgdorf.

Heilpädagogische Integrationsklasse

HIK-Oberstufe, (ausgetreten Juli 2018)
Fava Jan Michael, Spiez; Feller Janine Sarah, Oberdiessbach; Gáspár Michel, Belp.

Heilpädagogische Integrationsklasse

HIK-Oberstufe
Gabetto Noé, Zollikofen; Mesan Denis, Schalunen; Scheidegger Diego, Kirchenthurnen; Schlatter Angus, Bern; Vurkan Mustafa, Bern; Weibel Celine, Bern; Wolkow Nikita, Laupen.

Heilpädagogische Integrationsklasse

HIK-Mittelstufe
Arango Dominic, Bern; Clifford Raphael Dave, Mühlethurnen; Flühmann Leonardo, Thörishaus; Grossenbacher Elia Colin, Bern; Hasan Ivan, Liebefeld; Mabood Kian, Bern; Schneider Lyza, Schüpbach.

Kirchlich-Theologische Schule

KTS 2016–2018, (ausgetreten nach der Maturität)

Arndt Jürgen, Schüpfen; Badalians Arpineh, Münchenbuchsee; Liechti Céline, Wilderswil; Meyer Daniel, Belp; Scheurer Jamina Lea, Ostermundigen.

Kirchlich-Theologische Schule

KTS 2018–2020

Ammeter Melanie Simone, Kirchberg; Blanc Sebastian, Humlikon; Burri Fabienne, Ostermundigen; Kunz Dominic, Lyss; Lannutti Meriel, Steffisburg; Lehmann Bettina, Frick; Schindler Marcel, Bern.

Verein Ehemalige Muristalden



BERICHT DES VORSTANDS

«Wir sind die HeldInnen unserer eigenen Geschichte». (Mary McCarthy, US-amerikanische Schriftstellerin und Frauenrechtlerin) ... und in diesem Sinne begrüßen wir alle «neuen» Ehemaligen im Verein und heissen sie herzlich willkommen.

Jahresrückblick und Hauptversammlung (HV) vom 8. September 2017

Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand und als Präsidentin wurde Verena Klausner an der HV verabschiedet. Ihr Engagement, ihr Interesse an Menschen und ihre Verbundenheit und Treue zum Muristalden waren enorm. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Verena für ihre wertvolle, sorgfältige Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz danken. Doris Kellerhals Wohlgemuth (Prom. 126a) und Leandro Notarianni (Prom. 153c) konnten einstimmig in den Vorstand gewählt werden.

An der Hauptversammlung wurde eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um CHF 5.– beschlossen. Es erscheint uns wichtig, dass unser Verein genügend Mittel zur Verfügung hat, den Muristalden und seine Schulprojekte auch tatkräftig zu unterstützen. Deshalb wurde ebenfalls beschlossen, einen Betrag von CHF 10000.– an neues Schulmobiliar für die Klassen der Brückenangebote zu spenden. An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an alle unsere zahlenden Vereinsmitglieder. Dank ihnen können wir die Lernumgebung der Schülerinnen und Schüler von heute verbessern.

Nach der HV durften wir ein leckeres Nachtessen im Bistro und anschliessend ein starkes Konzert der Mundartband Heinz geniessen. Diese Abende dienen nicht nur der Abwicklung trockener Traktandenlisten, sondern werden mit einem kulturellen Programm belebt und abgerundet. Die anwesenden Mitglieder haben den Anlass sehr genossen.

Mitglieder

Der Verein Ehemalige zählt rund 3900 Mitglieder, wobei sich nicht alle mit einem Mitgliederbeitrag beteiligen und/oder manche erst nach einigen Jahren, nachdem sie den Muristalden verlassen haben. Dafür haben wir grosses Verständnis und freuen uns umso mehr, wenn ihre Verbundenheit zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Muristalden wieder aktiviert wird.

Vorstand

Herrmann Micha, Präsident, ehemals Prom. 137b
Haller Christine, Vizepräsidentin, ehemals Prom. 144a
Aeschlimann Barbara, Mitglied, ehemals «Must»
Fontanellaz Esther, Mitglied, ehemals Prom. 121a
Iseli Kurt, Mitglied und Kassier, ehemals Prom. 103
Kellerhals Wohlgemuth Doris, Mitglied, ehemals Prom. 126a
Mombelli Gabriella, Mitglied, ehemals Prom. 126a
Notarianni Leandro, Mitglied, ehemals Prom. 153c
Röthenmund Christoph, Mitglied, ehemals 127a
Simmen Manuel, Mitglied und Protokoll, ehemals Prom. 137b
Stotzer Dorothea, Mitglied und Koordination/Administration, ehemals «Must» und Prom. 123a
Winfield Sabine, Mitglied, ehemals «Must» und Prom. 132a
Zimmermann Raphael, Mitglied, ehemals Prom. 151c

Spendeneinnahmen und Mitgliederbeiträge (1.8.2017 – 31.7.2018)

MITGLIEDERBEITRÄGE	SPENDENEINNAHMEN
18'740.60 CHF	6'898.00 CHF

Bemerkung: Die oben erwähnten Spendeneinnahmen und Mitgliederbeiträge sind nicht Bestandteil der Jahresrechnung, weil Bilanz und Erfolgsrechnung per Kalenderjahr erstellt werden.

Geschichten und Anekdoten der Ehemaligen

Es mag unterhaltsam sein, an dieser Stelle einige Zitate aus Promotionsbüchern von früher und heute, passend zum Thema des Jahresberichts «früher – heute», abzudrucken.

Geschichten und Anekdoten der Ehemaligen wurden und werden während der Schulzeit geschrieben, einige davon sind in unseren älteren Promotionsbüchern oder heutigen «Klassenzeitungen» zu finden:

FRÜHER	HEUTE
<p>Hödi (Felix Hodler) «Hermann, wie viele Eigenschaften haben Sie?» Hermann: «23». Hödi: «Denise, haben Sie auch 23 Eigenschaften?» Denise: «Äuä meh».</p>	<p>Fabian Herger «Hei, nein Leute, so können wir echt nicht arbeiten. An der Uni ...!»</p>
<p>Gödu (Gottfried Fankhauser) «Wenigstens einer, der sich interessiert – den sollte man ausstopfen.» «Die Oberländer melken Kühe, Geissen und vor allem die Fremden.»</p>	<p>Annlis von Steiger «An der Uni ...!!! Chömät, i wott vorwärtsmachä ...»</p>
<p>Pedro (Edwin Peter) «Itz gibì öich e chlini Sept – was hätet dir lieber? Bedi: «Öppis reins.»</p>	<p>Martin Fischer «Was Dir tschegget's nid oder was?»</p>
<p>Chrume (Andreas Krummen) «Schreiben Sie Ihre Arbeiten auf die Matratzen. Die Matrizen, die ich austeilte vorhin – bitte teilen Sie sie wieder ein».</p>	<p>Gabriela Mombelli «Schemen, Schemata oder Schematas ...»</p>
	<p>Markus Beutler «Sorry, ich habe das Rederecht.» «Die Ergebnisse sind unter dem Strick gesehen erbärmlich.»</p>

Sinn und Zweck unseres Vereins wird uns oft erst bewusst, wenn einige Zeit vergangen ist, die eigene Geschichte um ein gutes Kapitel erweitert wurde und viele zusätzliche Lebenserfahrungen das persönliche Geschichtsbuch füllen. Etwas Einzigartiges bleibt: Uns verbinden die Erinnerungen und Erlebnisse einer ganz besonderen Schulzeit. Neues bis hin zu lebenslangen Netzwerken kann nun entstehen.

Wichtiges in Kürze

- Unter www.muristalden.ch/ueber-uns/ehemaligenverein/ finden Sie weitere Informationen und Tätigkeiten über unseren Verein. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag in der «Pinnwand».
- Wer eine Klassenzusammenkunft, inkl. Führung und offeriertem kleinem Apéro, organisieren möchte und/oder sonstige Anliegen hat, wendet sich bitte an: dorothea.stotzer@muristalden.ch oder telefonisch unter T 031 350 42 81.
- Spenden und jährliche Mitgliederbeiträge (eine lebenslange Mitgliedschaft ist auch möglich) werden u.a. für Elternabende, die Bibliothek und die Produktion des Jahresberichts verwendet. Auf Antrag des Muristaldens fließen Ihre Spenden in den Betriebsfonds des Campus Muristalden und wurden bis anhin u.a. für Schulmobiliar, Fitness- und Kraftraum, Aulastühle und Leinwand, einen Brennofen, Musikequipment, Gesamtprojekte usw. eingesetzt. An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand herzlich für Ihre Unterstützung.

Ausblick

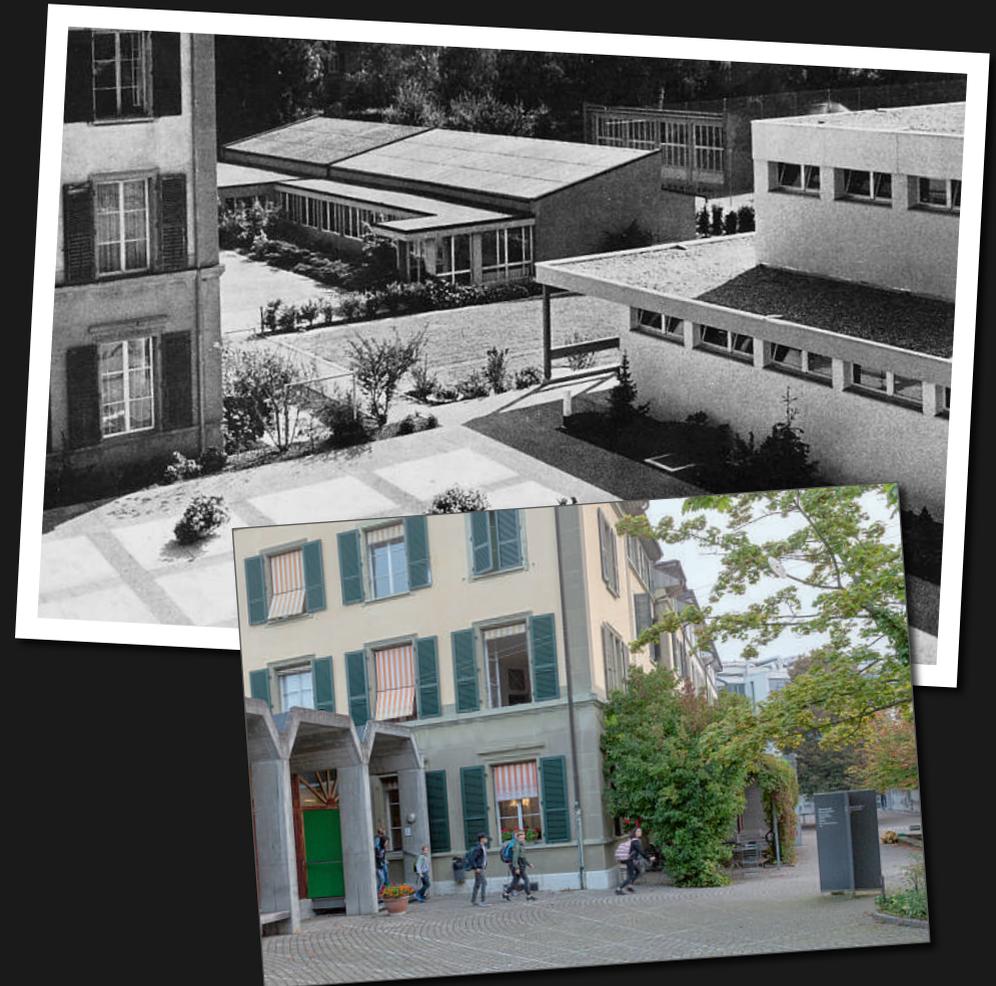
- «ErinnerBar»: 23. November 2018, ab 18.00 Uhr im Cheminéeekeller des Campus Muristalden. Zeit haben, sich zu erinnern, auszutauschen und «früher und heute» überschneiden zu lassen.
- Hauptversammlung (HV): 30. August 2019 im Trigon TR 3.8

Der Vorstand des Vereins Ehemalige Muristalden dankt den Ehemaligen herzlich für ihre Treue und Verbundenheit. Ihr seid für den Muristalden ein wichtiges Bindeglied zwischen früher und heute.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüssen

Micha Herrmann, Präsident Verein Ehemalige Muristalden und
Dorothea Stotzer, Vorstand Verein Ehemalige Muristalden

Trägerverein



BERICHT DES VORSTANDS

Der Trägerverein nimmt innerhalb des Campus Muristalden für unsere nicht gewinnorientierte AG die Rolle des Aktionariats wahr und hat damit die Prinzipien guter Corporate Governance wie u.a. Rechenschaftspflicht, Aufsicht über die zurückgestellten Mittel, die Gewährung von Beiträgen an Schulkosten, Verantwortlichkeit, Offenheit und Transparenz von Strukturen bzw. Prozessen einzuhalten.

Im Rahmen der Revision der Schuldgeldermässigungen oder -erlasse durch den Präsidenten des Trägervereins kann bestätigt werden, dass diese korrekt nach dem entsprechenden Reglement erfolgen. Die Mittel kommen zu 100% dem durch die Spenderinnen und Spender gewählten Fonds zugute. Der Vereinsvorstand, hier als Treuhänder der Spendengelder tätig, konnte damit Schülerinnen und Schüler und Projekte im Sinn der zweckgebundenen Spenden unserer Gönnerinnen und Gönner unterstützen.

Bevor wir im vorliegenden Bericht unserer Rechenschaftspflicht nachkommen, mag es interessant und unterhaltsam sein, das Spendenwesen resp. Fundraising des Muristaldens unter dem Blickwinkel des Jahresberichts-Themas «früher – heute» vergleichend zu betrachten.

SPENDENWESEN 1912	FUNDRAISING 2018	
«Vom Staat erhalten wir gar nichts. Obschon wir ihm jährlich eine so grosse Ausgabe abnehmen.» (O-Ton).	Vom Staat erhält die Campus Muristalden AG als nicht gewinnorientierte Schule seit 1975 offizielle Staatsbeiträge mit der Auflage, Schülerinnen und Schüler aufzunehmen, ungeachtet ihrer kulturellen oder religiösen Herkunft. Zudem müssen Qualitätsvorgaben eingehalten und gewährleistet werden.	Staatsbeiträge
Der Jahresbeitrag der sogenannten 2. Kollekte beträgt im «Hilfsverein» im Minimum CHF 50.– (Wert heute 455.–).	Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft im Trägerverein Campus Muristalden beträgt mind. CHF 50.–.	Mitgliederbeitrag
Die Sammler führen eigens gedruckte Büchlein, in welchen der Empfang der gelieferten Beiträge durch den Vereinskassier oder auch auf dem «Bureau der Evangelischen Gesellschaft» bescheinigt wird.	Die Leitung des Fundraisings führt eine Spendendatenbank, in welcher die zweckgebundenen Spenden verbucht werden und anfangs Jahr mittels Spendenbescheinigung den Spenderinnen und Spendern bestätigt werden.	Spendeneinnahmen
Die Leitung des Vereins besteht aus einem Ausschuss von wenigstens fünf Mitgliedern und dem Präsidenten auf wenigstens fünf Jahre.	Die Leitung des Trägervereins umfasst sechs Vorstandsmitglieder, einen Administrator und das Vorstandspräsidium.	Vereinsleitung
Spendenaufruf: «Hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib das Wenige mit treuem Herzen.»	«Fundraising ist die freundliche Kunst, Menschen zu überzeugen, die Freude des Schenkens zu erfahren.» (H. Rosso)	Spendenaufruf
Die Spendeneinnahmen machten vor ca. 100 Jahren 20% des Umsatzes aus.	Die Spendeneinnahmen machen ungefähr 0,6–0,7% des Umsatzes aus.	Spendeneinnahmen vs. Umsatz

Wenn weiterhin Ehemalige, Freunde, Eltern und Angehörige, Stiftungen, Firmen, Kirchgemeinden und die Landeskirche den Muristalden ideell und auch finanziell unterstützen, wird es hoffentlich auch in Zukunft möglich sein, unsere Tradition aufrechtzuerhalten, nämlich Schülerinnen und Schüler, deren Eltern in schwierige finanzielle Lebenssituationen geraten sind, zu unterstützen, damit sie die Schulzeit im Muristalden abschliessen können. Die betroffenen Familien, und vor allem die Kinder und Jugendlichen, danken Ihnen sehr.

STEUERRECHTLICHE ASPEKTE

Bund und Kanton anerkennen die Gemeinnützigkeit des Trägervereins wie auch die des Campus Muristalden als Grund zur Befreiung von den direkten Steuern.

Steuerabzug/Spendennachweis

- Alle natürlichen und juristischen Personen mit Sitz in der Schweiz können gemäss bernischem Steuergesetz (Art. 38a StG) freiwillige Geldleistungen an steuerbefreite Institutionen, so auch in den Fonds «Muristalden plus» des Campus Muristalden, steuerlich in Abzug bringen: Spenden sind im Kanton Bern bis zu 20% des Reineinkommens auf den Kantons- und Gemeindesteuern sowie auf der Bundessteuer abzugsberechtigt. Diese Regelung gilt für alle Beiträge bzw. Spenden, aber auch für Schenkungen (Sach- und/oder Geldwerte) und Legate. Die Zuwendung muss im Steuerjahr jedoch mindestens CHF 100.– betragen und detailliert (mit dem Spendennachweis des Trägervereins) angegeben werden.
- Seit 2006 können auch Sachspenden (bewegliches Vermögen, Liegenschaften usw.) in Abzug gebracht werden.
- Kunst- und Gebrauchsgegenstände können als Naturalspendenabzug geltend gemacht werden. Seit dem Steuerjahr 2006 darf «bewegliches Vermögen», wenn es sich nicht nur um die blosse Entsorgung von Gegenständen handelt, an gemeinnützige spendenbefreite Institutionen, wie es der Muristalden ist, in Abzug gebracht werden.
- Ein Spendennachweis für die Steuererklärung wird Ihnen jährlich, jeweils im Januar, zugestellt.

MITGLIEDSCHAFT IM TRÄGERVEREIN CAMPUS MURISTALDEN

Wir sind auf Ihre Unterstützung unserer Bildungsideen und -anliegen angewiesen, die wir als öffentliche Privatschule im Rahmen des kantonalen Bildungswesens wahrnehmen (Leistungsauftrag) und würden uns sehr freuen, Sie als Mitglied im Trägerverein begrüssen zu dürfen.

Was bieten wir?

- Regelmässige Information über Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Bildung
- Einladungen zu allen internen Anlässen
- Jährliche Hauptversammlung, inkl. Apéro/Nachtessen
- Auf Wunsch Zusendung von Publikationen und Flyer
- Auf Wunsch Eintrag in die jährliche Spender/-innenliste (Jahresbericht)
- Möglichkeit, als Sponsor aufzutreten

Wen sprechen wir an?

- Freunde des Muristaldens
- Eltern, Grosseltern und Verwandte (ehemaliger) Schüler/-innen
- Ehemalige
- Unternehmungen, Lieferanten, Berater/-innen, die für uns tätig sind oder waren
- Stiftungen
- Landeskirche und Kirchgemeinden
- Geschäftspartner
- Behörden

SPENDEN- UND LEISTUNGSBERICHT

Der vorliegende Leistungsbericht ist ein Bestandteil der Jahresrechnung, welcher über die Effektivität und die Effizienz Ihrer Spenden Auskunft gibt. Er entsteht in Übereinstimmung mit der Rechnung der Campus Muristalden AG und wird gemäss internem Kontrollsystem (IKS) geprüft.

Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement

Die unentgeltlich geleisteten Stunden in Form von Freiwilligenarbeit des ehrenamtlichen Träger- und Ehemaligenvereinsvorstandes und seiner Mitglieder sowie von Mitarbeitenden des Campus Muristalden sind in der Jahresrechnung nicht berücksichtigt. Wir danken allen, die sich in irgendeiner Weise für den Muristalden engagiert haben, sehr.

Gesamtfonds «Muristalden plus»

Im Berichtsjahr haben insgesamt rund 900 Spenderinnen und Spender den Campus Muristalden finanziell unterstützt. Der Gesamtfonds «Muristalden plus» umfasst Unterfonds für zweckgebundene Spenden sowie einen Fonds für freie Spenden, die nicht zweckgebunden sind und dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Welchen Zweck erfüllen die unterschiedlichen Unterfonds?

Schulgeldfonds: für Kinder und Jugendliche, deren Eltern während der Schulzeit ihres Kindes in eine finanzielle Notlage geraten sind.

Patenschaftsfonds: Eine persönliche oder eine projektbezogene Patenschaft ist nachhaltig und eine sinnvolle Investition in die nächste Generation. Eine Patenschaft kann auch anonym erfolgen.

Schulprojektfonds: Unterstützung der Schultheater und -konzerte, der Winterprojektwoche. Imbisse an Elternabenden.

Betriebsprojektfonds: Erneuerung und Ersatz von Mobiliar und Anschaffungen in Schulräumen, Internat, Bibliothek sowie Produktion des Jahresberichts.

Kulturprojektfonds: Unterstützung von Denk-, Film-, Hör- und SichtBar, Vorträgen und anderer Kulturprojekte.

Sachspenden: Technische Geräte, Mobiliar, Musikinstrumente usw.

Fonds für freie Spenden: nicht zweckgebundene Spenden.

Eine transparente Übersicht über alle im Berichtsjahr eingegangenen Spenden in sämtliche Unterfonds bietet unten stehende Tabelle.

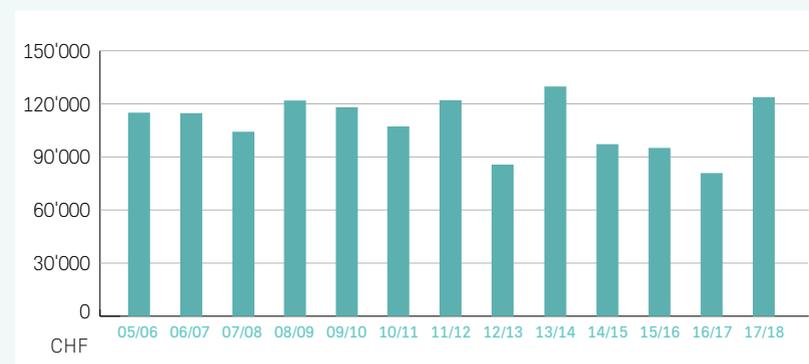
Zweckgebundene Spendenerträge vom 1.08.2017–31.07.2018*

Schulgeldfonds	63'594.90
• Mitgliederbeiträge Trägerverein	4'960.00
Patenschaftsfonds	7'220.85
Schulprojektfonds	16'707.15
Betriebsprojektfonds	19'944.10
Kulturprojektfonds	388.25
Sachspenden (sind im Berichtsjahr keine eingegangen)	–
Fonds für freie Spenden, Legate und Grabspenden	10'440.00
Total	123'255.25

*ohne Honorarverzicht, Sachspenden und Mitgliederbeiträge bzw. Spenden an den Verein Ehemalige Muristalden.

Bemerkungen zu café philo: Der Anlass wird vom Campus Muristalden organisiert. Die Spende von CHF 2'000.– der nuance Veranstaltungstechnik GmbH gilt für das Kalenderjahr 2018.

Spendeneinnahmen Gesamtfonds «Muristalden plus» im Vergleich (2005 – 2018)



Wir danken allen Spenderinnen und Spendern im Namen des Campus Muristalden für ihre Spende! Wir deuten sie als Vertrauen in unsere Institution.

Wir bitten Sie, dem Begleitbrief des beiliegenden Jahresberichts die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Der Vorstand des Trägervereins dankt herzlich für Ihr Engagement für den Bildungsort Muristalden und dessen Zukunft.

Im Namen des Präsidenten des Trägervereins, Dr. Stephan Hill und der stv. Verwaltungsdirektorin, Dorothea Stotzer

Mitglieder Trägerverein Campus Muristalden 1.08.2017–31.07.2018

Aebersold Nelly, Aebischer Kristin, Bächler Urs, Balvanovic Sabit, Bär Irène, Baumeyer Martin, Beer Ueli, Blöchliger Niklaus, Bossert Andreas, Brunner Simon, Bürgi Frieder, Büschlen Ulrich, Dianiska Ladislav, Diethelm Irène, Egger Adrian, Egger-Jenzer Barbara, Erny Rudolf, Fehlmann-Schädelin Ursula, Fischer Martin, Furgler Ursula, Ganz-Koechlin Sibylle und Matthias, Garcia Conca Gema, Gasner Christian, Geering-Gaerny Monica und Alfred, Germann Martin, Gfeller-Grau Christine, Gilomen Heinz und Patricia, Glauser Alice, Graf Urs, Gräub Andreas, Graven Donat, Grossenbacher Bernardo, Gruebler Beat, Haldemann Eduard, Haldimann Kathrin, Hänni Daniel, Hauser Lili Anna, Hebeisen Michael, Heer Renate, Hefti Jörg Karl, Hehl Mathias, Held Herbert, Herrmann Micha, Hesselbein Gerhard, Hieber Andreas, Hill Stephan, Hinni Chantal, Hofmänner Beat, Hofstetter Willy, Hohn Andreas, Jakob Benno, Jakob Christina, Jänichen Michael, Jost-Reinhard Franziska, Kellerhals Doris, Klauser-Neuhaus Verena, Knobel Bertrand, Krummen Andreas, Krummen-Kläy Christine, Lanz-Joss Sibylle, Lehmann Martin, Leibundgut Hansjörg, Lerch Hans-Ulrich, Marbet Peter, Maurer Peter, Meister Markus und Françoise, Messerli Beat, Mettauer Grothues Anna, Moser Böhler Markus und Yolanda, Müller Franz, Müller Gotthard, Mürger Johannes, Neuhaus Martin, Nyffeler Friedli Barbara, Peer Jon und Marianne, Pensa Martin, Pittet Micheline, Probst Edi, Radvila Regula, Renfer Nicolas, Riesen Hans-Peter, Riss Uwe (Austritt per 31.07.2018), Rohr Christoph, Rub Peter, Ruchti Hans Ulrich, Rüfenacht Hans Jakob, Rupp Sandra, Ruprecht Thomas, Sägesser Emmi und Beat, Schäfer Claudius, Schmutz Richard, Schneider Heinrich, Schudel Andreas, Schwab Daniel und Isabelle (Austritt per 31.07.2018), Seiler Peter, Sellie-Joss Marianne, Shams Hamid-Reza, Sonntag Michael, Spahr Franziska, Spring Jürg, Stankiewicz Roland und Maria, Staub Elisabeth, Steiner Andreas, Sterchi Ursula, Stettler Fred, Stöckli Andreas, Stoll Erich Paul, Stotzer Lauber Agathe, Streit Lee, Struchen Albert, Suter Heinz, Ursenbacher Fabian, von Allmen Heinz, von Graffenried Charles, von Gunten Heidi, Widmeier Markus, Wittenwiller Yvonne und Martin, Wüst Kurt, Wyss Markus, Zumstein Adrienne.

SPENDENVERZEICHNIS

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Unterstützung und ihr Engagement. Ein spezieller Dank geht an unsere Gönnerinnen und Gönner, welche hier nicht namentlich erwähnt werden möchten, an den Verein Ehemalige Muristalden und an alle Spenderinnen und Spender, die kleinere wertvolle Beiträge, Sachspenden und/oder auch dem Verein Ehemalige Muristalden gespendet haben. Gleichzeitig danken wir allen Referenten und/oder Privatpersonen herzlich, die auf ihr Honorar verzichtet und/oder welche uns mit einer Sachspende unterstützt haben.

Spenden zugunsten Gesamtfonds «Muristalden plus» ab CHF 100.– 1.08.2017–31.07.2018

Spenden von Privatpersonen

Aebersold Nelly, Aebischer Kristin, Baumeyer Martin, Baumgartner Richard, Baur Samuel, Baur Susanna, Beck-Staub Änni, Berthoud Daniel, Bindschedler Ursula, Binggeli Ursula, Bossert Andreas, Brunner Claudia und Georg, Burkhard Andreas, Dubler Brigitte und Pierre, Egger-Jenzer Barbara, Fehlmann-Schädelin Ursula, Fischer Martin, Furrer Claude und Raymund, Geering-Gaerny Monica und Alfred, Geissberger Hans, Germann Martin, Gilomen Patrizia und Heinz, Glauser Alice, Graven Donat, Grossen Annebeth und Christian, Gruebler Beat, Haas Mark, Hänni Esther und Daniel, Hebeisen Michael, Heer Renate, Hesselbein Gerhard, Hill Stephan, Hörler Johannes, Hubacher-Dubois Urs, Jaberg Peter, Jakob Benno, Jakob-Messerli Christina, Jaques Markus, Jost-Reinhard Franziska, Jüni Maurice, Kämpf Endtner René und Evelyn, Kipfer Anne und Beat, Klauser-Neuhaus Verena, Knobel Bertrand, Kuhn Shasivari Cornelia, Kummer Schürch Carmen, Laedrach de Groot Ella und Ueli, Laube Fry Christine, Leibundgut Hansjörg, Loosli Franz, Lüthi Silvia und André, Marthaler Hans, Matys Gilomen Andrew und Anita, Meister Françoise und Markus, Messerli Beat, Mosimann Hans, Müller Franz, Pfund Sabine und Johannes, Probst Matthias, Reber Beat, Reinmann Franz, Renfer Nicolas, Rohr Christoph, Rub Peter, Rüfenacht Peter, Rüfenacht Urs, Sägesser Barbara, Schank Zuber Tina, Schertenleib Jörg, Schindler Magdalena, Schmid Christian, Schmidli-Piper Blanka, Schmocker Christian, Schudel Andreas, Schutter Esther und Andreas, Schutter Titia, Seiler Peter, Sellie-Joss Marianne, Sonntag Swantje und Michael, Spahr Trüssel Franziska, Staub Kaspar, Steiner Peter, Stöckli Andreas, Stoll-Kellenberger Erich, Streit Lee, Ursenbacher Fabian, von Graffenried Charles, Wahlen Marianne und Markus, Walther Nicole, Widmeier Markus, Wittenwiller Yvonne und Martin, Wullschleger Hans, Wyss Markus, Zumbühl Roland, Zybach-Bürki Susanne.

Spenden von Institutionen/Firmen

Astronomische Gesellschaft Bern, Campus Muristalden Bern (Kultur-Kollekten und Rampenverkauf), Gesellschaft zu Ober-Gerwern, nuance Veranstaltungstechnik GmbH, Obstbergbeck Röthlisberger + Roth, 103. Promotion des ehemaligen Evangelischen Seminars Muristalden, Stiftung C.+ E. Elsener c/o Victorinox, Stiftung Rollis – Senta Meyer, Verein Ehemalige Muristalden.

Spenden von Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Belp, Kirchgemeinde Ferenbalm, Kirchgemeinde Langnau, Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Moosseedorf, Synodalverband Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Aktiven	31.7.2017 CHF	31.7.2018 CHF
Flüssige Mittel	636'621.65	582'151.35
Aktive Rechnungsabgrenzung	182.30	16'943.70
Umlaufvermögen	636'803.95	599'095.05
Beteiligung Campus Muristalden AG	1'500'000.00	1'500'000.00
Darlehen gegenüber Beteiligung	258'000.00	258'000.00
Anlagevermögen	1'758'000.00	1'758'000.00
Total Aktiven	2'394'803.95	2'357'095.05
Passiven	31.7.2017 CHF	31.7.2018 CHF
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Beteiligung	17'320.30	75.00
Kurzfristiges Fremdkapital	17'320.30	75.00
Rückstellung für Schulgelderlasse Campus Muristalden AG	446'578.70	397'394.45
Rückstellung für Betriebsbeitrag Campus Muristalden AG	302'572.95	320'052.45
Rückstellung für freie Zurverfügungstellung	78'474.81	83'879.11
Langfristiges Fremdkapital	827'626.46	801'326.01
Vereinsvermögen	1'231'300.00	1'231'300.00
Anteilscheine	234'000.00	234'000.00
Freiwillige Gewinnreserven	77'968.44	84'557.19
Jahresgewinn	6'588.75	5'836.85
Eigenkapital	1'549'857.19	1'555'694.04
Total Passiven	2'394'803.95	2'357'095.05

ERFOLGSRECHNUNG

	1.8.2016 – 31.7.2017 CHF	1.8.2017 – 31.7.2018 CHF
Spenden	80'899.30	125'255.25
Auflösung Rückstellung Spenden	0.00	52'184.25
Übriger Ertrag	286.40	444.30
Total Ertrag	81'185.70	177'883.80
Zuweisung Fonds	-44'311.05	-25'883.80
Ausschüttung Spenden	-36'874.65	-152'000.00
Total Aufwand	-81'185.70	-177'883.80
Bruttogewinn	0.00	0.00
Übriger betrieblicher Aufwand	-6'434.10	-6'852.50
Verlust vor Zinsen	-6'434.10	-6'852.50
Finanzaufwand	-127.15	-163.25
Finanzertrag	13'150.00	12'852.60
Jahresgewinn	6'588.75	5'836.85

ANHANG

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung des Trägervereins Campus Muristalden, mit Sitz in Bern, wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

2. Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht über 10.

3. Beteiligung Campus Muristalden AG

Grundkapital CHF 2'000'000

Beteiligungsquote 100 %

1.8.16 – 31.7.17 CHF	1.8.17 – 31.7.18 CHF
1'500'000	1'500'000

GEWINNVERWENDUNG

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	1.8.16 – 31.7.17 CHF	1.8.17 – 31.7.18 CHF
Gewinnreserve 1.8.	77'968.44	84'557.19
Jahresgewinn	6'588.75	5'836.85
Gewinnreserve 31.7.	84'557.19	90'394.04

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Trägervereins Campus Muristalden, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang Seiten 78 bis 80) des Trägervereins Campus Muristalden Bern für das am 31. Juli 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausträge in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern-Liebefeld, 15. Oktober 2018

Engel Copera AG

sig. Thomas Votruba
Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

sig. Stefan Bernhard
Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Steuerexperte

Campus Muristalden AG



SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERZAHLEN (STAND AUGUST 2018)

	Schüler- innen	Schüler	Total
Volksschule			206
9. Klasse a,b	18	22	40
9. Schuljahr Plus+	8	7	15
8. Klasse a,b	9	27	36
7. Klasse a,b	6	21	27
6. Klasse	14	12	26
5. Klasse	10	9	19
3./4. Klasse	11	10	21
Basisstufe	10	12	22
Brückenangebot			24
10. Schuljahr M/B/G	9	15	24
Untergymnasium			35
8g	6	18	24
7g	4	7	11
Gymnasium 1–4			211
GYM 4 a, b, c	34	25	59
GYM 3 a, b, c	35	26	61
GYM 2 a, b, c	20	27	47
GYM 1 a, c	27	17	44
Heilpädagogische Integrationsklassen			14
7.–9. Klasse	1	6	7
4.–6. Klasse	1	6	7
Kirchlich-Theologische Schule (KTS)	4	3	7
Total	227	270	497

BILANZ

AKTIVEN

	31.7.2017 in 1'000 CHF	31.7.2018 in 1'000 CHF
Flüssige Mittel	4'651	5'277
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	519	446
Andere kurzfristige Forderungen	31	48
Vorräte Bistro	26	29
Aktive Rechnungsabgrenzung	251	229
Umlaufvermögen	5'478	6'029
Mobile Sachanlagen: Anschaffungswerte	6'318	6'318
Mobile Sachanlagen: kumulierte Abschreibungen	-6'318	-6'318
	1	0
Immobilie Sachanlagen: Anschaffungswerte	39'220	39'220
Immobilie Sachanlagen: kumulierte Abschreibungen	-16'036	-17'147
Anlagevermögen	23'184	22'073
Total Aktiven	28'662	28'102

PASSIVEN

	31.7.2017 in 1'000 CHF	31.7.2018 in 1'000 CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen	431	545
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	650	650
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	33	44
Passive Rechnungsabgrenzung	1'710	1'675
Kurzfristiges Fremdkapital	2'824	2'914
Verzinsliche Hypotheken	20'770	20'120
Verzinsliches Darlehen von Aktionär	258	258
Rückstellungen	1'188	1'188
Langfristiges Fremdkapital	22'216	21'566
Aktienkapital	2'000	2'000
Gesetzliche Gewinnreserven	2'000	2'000
Verlustvortrag	-378	-378
Jahresgewinn	0	0
Eigenkapital	3'622	3'622
Total Passiven	28'662	28'102

ERFOLGSRECHNUNG

	Schuljahr 16/17 in 1'000 CHF	Schuljahr 17/18 in 1'000 CHF
Schulgelder	8'097	7'852
Staatsbeiträge	4'877	4'704
Internat	139	162
Bistro	1'053	928
Weiterbildung	86	117
Personalausleihe	285	321
Mietzinseinnahmen	1'240	1'189
Übriger Ertrag	242	372
Total übriger Ertrag	3'045	3'089
Bruttoumsatz	16'019	15'645
Debitorenverluste	35	-45
Nettoumsatz	16'054	15'600
Direkter Aufwand	1'139	990
Personalaufwand	10'513	10'580
Bruttogewinn	4'403	4'030

	Schuljahr 16/17 in 1'000 CHF	Schuljahr 17/18 in 1'000 CHF
Fremdmieten und Nebenkosten	324	329
Unterhalt und Reparaturen	406	608
Sachversicherungen	54	55
Energie- und Entsorgungsaufwand	326	308
Verwaltungsaufwand	220	158
EDV-Aufwand	403	401
Werbeaufwand	246	233
Übriger Betriebsaufwand	214	284
Betriebsaufwand	2'194	2'378
EBITDA	2'208	1'652
Abschreibungen	1'563	1'111
EBIT	646	541
Finanzaufwand	727	656
Finanzertrag	-1	-1
Ausserordentlicher Aufwand	20	14
Ausserordentlicher Ertrag	-101	-128
Jahresgewinn	0	0

ANHANG

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

Der Verwaltungsrat verzichtet auf die Umsetzung von Art. 961 und Art. 961a Obligationenrecht (OR), da die Gesellschaft von Gesetzes wegen nicht verpflichtet ist, eine ordentliche Revision durchzuführen.

Forderungen Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendig erachteten Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 5% vorgenommen.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Zur Berechnung der Abschreibungsbeträge werden folgende Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden angewandt.

Sachanlagen (Lineare Methode):

	31.7.17	31.7.18
Immobilien	2%–3%	2%–3%
Apparate	20%	20%
Mobilien	10%	10%
EDV	33,33%	33,33%

2. Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht über 250.

3. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven:

a) Immoblie Sachanlagen

	31.7.17	31.7.18
	23'184 CHF	22'073 CHF

b) Die Ansprüche aus Subventionsbeiträgen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern sind zur Sicherung des Bankkontokorrents an die Valiant Bank zediert.

4. Eventualverbindlichkeiten

Das per 1. Januar 2015 in Kraft getretene Pensionskassengesetz (PKG) sieht vor, dass die teilkapitalisierte Bernische Lehrerversicherungskasse (BLVK) bis 2034 einen Deckungsgrad von 100% erreicht. Der gesamte Sanierungsbeitrag bis 2034 würde bei einem Deckungsgrad der BLVK von 93.6% (Stand 2018) einen Sanierungsbedarf von rund CHF 781'000 für die Campus Muristalden AG bedeuten. In der Bilanz besteht per 31. Juli 2018 eine diesbezügliche Rückstellung in Höhe von CHF 437'600.

Aufgrund der Tatsache, dass die Möglichkeit oder der Zeitpunkt der Behebung der Unterdeckung der BLVK und die Risikofähigkeit der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagemärkten, wird auf eine Erhöhung der Rückstellung verzichtet. Die Arbeitgeber Sanierungsbeiträge aus der beruflichen Vorsorge BVG an die BLVK werden im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Da die Campus Muristalden AG nicht beabsichtigt, den Anschlussvertrag bei der BLVK zu kündigen, besteht keine Gefahr eines allfälligen Regresses (Rückzahlungspflicht des Sanierungsbeitrages), falls der Austritt bei der BLVK zu einer Teilliquidation führt.

5. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung:

In der Berichts- und Vorperiode lagen keine wesentlichen ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Ereignisse vor.

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Campus Muristalden AG Bern:

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Campus Muristalden AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 84 bis 89) für das am 31. Juli 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessen-

heit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Juli 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern-Liebefeld, 15. Oktober 2018
Engel Copera AG

sig. Thomas Votruba
Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

sig. Stefan Bernhard
Zugelassener Revisionsexperte
Dipl. Steuerexperte

Impressum

Redaktion: Martin Fischer

Koordination: Dorothea Stotzer

Bildnachweis: Archiv Campus Muristalden,
Guy Jost, Nicole Walther, Felicitas Sprecher,
Christian Adler, Sabine Winfield-Adler

Lektorat: Sprachfest, Agathe Schudel

Gestaltung: Andrea Dreier Grafik

Litho/Druck: Rubmedia

Campus Muristalden AG

Muristrasse 8

CH-3006 Bern

031 350 42 50

info@muristalden.ch

www.muristalden.ch